

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE **FUWUO**

Nr. 34 · 21. Jahrgang

BERLIN, 26. AUGUST 1969

0,40 Mark / INDEX: 31 762

■ Auftakt mit 113500 Zuschauern

■ Viermal 1:1 am ersten Spieltag

Neuling Dynamo Dresden startete mit einem beachtlichen Erfolg: 2:0 gegen den FC Hansa Rostock, dessen junger Torhüter Schneider wiederholt im Mittelpunkt des Geschehens stand. Hier rettet er, assistiert von Brümmer und Seehaus, vor Ziegler (rechts). Links D. Wruck. Foto: Berndt



■ JUNIOREN TURNIERSIEGER IN RUMÄNIEN

DIE NEUE FUSSBALLWOCHENSCHRIFT fuwo

Von großen und von kleinen Taten Schlagzeilen künden von den Helden unserer Tage, sie legen Zeugnis ab von den großen Taten dieser Zeit. Das ist auch völlig berechtigt. Schließlich sind es die großen Taten, an denen wir gemessen werden, die Kriterium für unser Handeln sind.

Über sie sollte man indes die kleinen Taten nicht vergessen!



Lassen Sie sich deshalb eine Begebenheit berichten:

Sie mag nur am Rande liegen; sie sagt jedoch einiges. Sie machte keine Schlagzeilen; sie verdiente vielleicht eine. Sie ... Nein, sie bedarf keiner einführenden Worte weiter. Lesen Sie selbst:

Unlängst spielte die Juniorenelf des BFC Dynamo in Wittenberge. Diese Vergleiche - zwei an zwei aufeinanderfolgenden Tagen - sind schon zu einer gewissen Tradition geworden, seit langem nämlich kennen sich Herbert Schoen, Juniorentrainer des BFC Dynamo, und Heinz Kodat, Leiter der Nachwuchsabteilung der BSG Lok Wittenberge. Als die Berliner nach dem ersten Spiel den Sportplatz verließen, bemerkten sie in unmittelbarer Nähe ein reges Treiben. Zahlreiche Wittenberger arbeiteten noch zu später Stunde mit Hacke und Spaten. Herbert Schoen erkundigte sich, was hier vorgehe. Und er erfuhr, daß man plane, zu Ehren des 20. Jahrestages unserer Republik einen Kindergarten für das Raw zu errichten. Trocken meinte er: „Na, da gibt es aber noch allerhand Arbeit!“

Bei den Worten blieb es nicht. Noch am Abend disponierte der Dynamo-Trainer um. Ein geplanter Ausflug zu einem nahegelegenen See am anderen Vormittag wurde verschoben. Ein schnell improvisierter Arbeitseinsatz trat an seine Stelle. „Das schadet den Jungen nichts“, sagte der Trainer, „das nutzt ihnen vielmehr. So merken sie einmal mehr, daß es gar nicht so leicht ist, solche Werte zu schaffen!“

Den Worten folgte die Tat. Am anderen Tag rackerten die Jungen in den weinroten Trainingsanzügen mit dem BFC-Emblem auf der Brust, daß man seine Freude haben konnte. Sie gingen mit Spitzhacke und Schaufel überaus geschickt um, und sie schafften, was sie sich vornahmen. Der ökonomische Direktor des Raw und Leiter der BSG Lok, Sportfreund Witte, bedankte sich bei Trainer Herbert Schoen, Busfahrer Rudi König und den tüchtigen Berliner Fußballbuben für ihren tatkräftigen Einsatz. Und wenn am 20. Jahrestag unserer Republik der Kindergarten in Wittenberge seiner Bestimmung übergeben wird, dann werden auch die Berliner Fußballjugend stolz darauf sein können, ein wenig dabei mitgewirkt zu haben.

„Diese kleine Tat der Berliner“, so schrieb man uns aus Wittenberge, „wird uns allen Ansporn sein. Wir haben uns sehr darüber gefreut, weil dadurch bewiesen wurde, daß unsere Sportler ihr Herz auf dem rechten Fleck haben!“

Tatsächlich zeugt diese kleine Tat dafür, daß Herbert Schoen seinen Beruf als Berufung auffaßt und daß er von seinen Jungen verstanden wird!



Ein Beispiel, das Schule machen sollte:

Es sind die großen Taten, an denen wir gemessen werden, die Kriterium für unser Handeln sind. Über sie sollte man indes die kleinen Taten nicht vergessen. Und weil das zu oft der Fall ist, weil wir - glücklicherweise - das Selbstverständliche eben als selbstverständlich auffassen, wird zu oft nicht daran gedacht, jene kleinen Taten zu würdigen. Deshalb rufen wir unsere Leser auf, auch darüber zu berichten, wüber sonst kaum berichtet wird.

Wer macht den Anfang?

-ks-

BRIEFE

Fünfzigjähriges in Ostritz

Ostritz hatte kürzlich seinen großen Tag, denn der gesamte Ort feierte das fünfzigjährige Fußballjubiläum. Höhepunkt war ein Spiel der einheimischen BSG Fortschritt gegen Vorwärts Meiningen. Der Ligavertreter behauptete sich zwar mit 8:3, doch die drei Tore der Ostritzer, die in diesem Jahr in die Bezirksklasse aufgestiegen sind, wurden von den zahlreichen Zuschauern mit stürmischem Beifall aufgenommen. Tags darauf maßen dann auch noch die Alten Herren von Fortschritt Ostritz und Stahl Olbersdorf die Kräfte. Diese beide erlebnisreichen Tage werden allen Beteiligten noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Michael Dittrich, Ostritz

Volkssport-Jubiläum

Ich bin Mannschaftskapitän einer Volkssportmannschaft und ein alter fuwo-Leser. Da wir kürzlich unser zehnjähriges Jubiläum hatten, habe ich einmal ein paar Zeilen verfaßt, in der Hoffnung, daß die fuwo sie veröffentlicht, sozusagen als Dank für all diejenigen, die dazu beigetragen haben, daß unser Jubiläum ein Erfolg wurde. Mehr als vierzig Männer, die schon einmal den Dreß der Volkssportmannschaft vom VEB Fleischkombinat „Delicata“ getragen haben, trafen sich im Leipziger Bruno-Plache-Stadion, unter ihnen der einstige Chemie-Spieler Georg Zenker, die Boxer-Brüder Petermann sowie Kapteina, die Ringer Borchert und Soldner und der Ruderer Kutzner, die einstmals in ihrer Sportart für Schlagzeilen sorgten. Untereinander wurde anlässlich des Jubiläums ein Fußballspiel ausgetragen. Beim abendlichen gemütlichen Beisammensitzen wurden dann die Spieler, die schon zehn Jahre dabei sind, sowie Mannschaftsleiter Erhard Naundorf ausgezeichnet. Herzlichen Dank möchten wir bei dieser Gelegenheit auch dem 1. FC Lok Leipzig sagen, der uns in so hervorragender Weise unterstützt hat und wesentlich dazu beitrug, daß uns dieses schönen Stunden noch lange in Erinnerung bleiben werden.

Dieter Lutig, Leipzig

Großartig gelungen

Als alter fuwo-Leser war ich sehr erfreut, daß eine Sonderausgabe zur neuen Saison erschienen ist. Sie ist wirklich großartig gelungen. Ich hoffe - und mit mir sicher alle Fußballanhänger, die schon einen Blick in die Sonderausgabe geworfen haben -, daß künftig in jedem Jahr solch eine Sonderausgabe erscheint.

Theo Schumann, Brandenburg

Nun Peter Ducke

Auch wenn es Dir sicher schon zahlreiche Leser geschrieben haben, so will ich es heute dennoch ebenfalls tun, weil ich die Leser-Interviews ganz ausgezeichnet finde. Die Fußballanhänger erhalten dadurch eine noch engere Beziehung zu unseren besten Spielern, lernen sie so von einer anderen Seite kennen. In diese hervorragende Serie fügte sich auch die jüngste Veröffentlichung über Klaus Urbanczyk gut ein. Nun würde ich vorschlagen, daß als nächster Peter Ducke dem Kreuzverhör der fuwo-Leser stellt.

Peter Lienigk, Suhl

Dieser Wunsch ist mehrfach geäußert worden. Der nächste Interviewpartner in der Serie „Leser fragen Prominente“ wird also

Peter Ducke (FC Carl Zeiss Jena) sein. Fragen an ihn können bis zum 5. September zu uns in die Redaktion geschickt werden. Und damit diese Karten aus dem großen Stapel Post, der uns täglich erreicht, gleich aussortiert werden können, bitten wir wiederum um den Zusatz „Fragen an Peter Ducke“.

29 Unparteiische

In den Amtlichen Ansetzungen des DFV der DDR, die von der fuwo regelmäßig veröffentlicht werden, sind bei den Oberligaspielen generell die Schieds- und Linienrichter angesetzt. Bei den Begegnungen der Liga sind nur mitunter die Schiedsrichter angegeben, während zumeist ein B genannt wird. Welche Erklärung gibt es dafür?

Fritz Perschner, Frankfurt

DAS Zitat

„Daß es im DDR-Sport zielstrebig vorangeht, bewies der für mich überraschend hohe Medallienanteil der DDR-Athleten bei den Olympischen Spielen in Mexiko. Der Aufstieg Ihrer Republik in den zwanzig Jahren des Bestehens ist beispielhaft.“

Miroslav Sterzej, jugoslawischer Kegeltweltmeister

Es gibt 29 Unparteiische, die durch die Spielkommission des DFV der DDR angesetzt werden. Die restlichen Schiedsrichter werden von den Bezirksfachausschüssen, die jeweils in den Amtlichen Ansetzungen benannt werden, gestellt. Das sind die 29 Schiedsrichter, die vom DFV angesetzt werden: FIFA-Schiedsrichter: Helmut Bader (Bremen/Rhön), Heinz Einbeck (Berlin), Rudi Glöckner (Markranstädt), Gerhard Kunze (Karl-Marx-Stadt), Günter Münnig (Leipzig), Wolfgang Riedel (Berlin), Hans Schulz (Görlitz); Oberliga-Schiedsrichter: Horst Di Carlo (Burgstädt), Kurt Halas (Berlin), Manfred Heinemann (Erfurt), Alfred Hübner (Potsdam-Babelsberg), Erhard Müller (Kriebitzsch), Hans Neumann (Forst), Adolf Prokop (Mühlhausen), Heinz Schmidt (Schönebeck), Hans Uhlig (Neukieritzsch), Dieter Zülow (Rostock); Liga-Schiedsrichter: Günther Anton (Forst), Gerhard Bude (Halle), Hans Günther (Merseburg), Widukind Herrmann (Leipzig), Karl-Heinz Horning (Berlin), Siegfried Kirschen (Dresden), Hans Kullicke (Oderberg), Robert Pischke (Rostock), Rolf Pröhl (Leipzig), Klaus Scheurell (Dessow/Mark), Herbert Streicher (Crimmitschau), und Peter Welcke (Karl-Marx-Stadt).

Die acht Aufsteiger

Wie lauten die genauen Anschriften der beiden Oberliga- und sechs Liga-Aufsteiger?

Bernd Roßmann, Bitterfeld

SG Dynamo Dresden, 801 Dresden, Lennestraße, Rudolf-Harbig-Stadion; BSG Stahl Eisenhüttenstadt, 122 Eisenhüttenstadt, Sportplatz der Hüttenwerker; FC Vorwärts Berlin II, 1106 Berlin, Goethestraße 42-44, PSF 5033; BSG Stahl Eisenhüttenstadt II, 122 Eisenhüttenstadt, Sportplatz der Hüttenwerker; 1. FC Magdeburg II, 301 Magdeburg, Ernst-Grube-Stadion; HFC Chemie II, 402 Halle (Saale),

Martinstraße 18; BSG Motor Hermsdorf, 653 Hermsdorf, VEB Keramische Werke, Sportbüro; BSG Motor Nordhausen West, 55 Nordhausen, Freiherr-vom-Stein-Straße 30 c.

Zwei A-Länderspiele

Ich habe gehört, daß Konrad Dörner neuer Mannschaftsleiter des Oberligakollektivs vom BFC Dynamo ist. Stimmt das? Dazu gleich eine Frage, die wir in meinem Bekanntenkreis nicht klären konnten: Ist Dörner in einem A-Länderspiel zum Einsatz gekommen?

Wolfgang Gürtler, Potsdam
Beide Male lautet die Antwort Ja. „Conny“ Dörner fungiert seit einigen Wochen beim BFC Dynamo als Mannschaftsleiter des Oberligakollektivs. Er kam 1958 in zwei A-Länderspielen zum Einsatz, wirkte beim 1:1 gegen Albanien in Tirana und beim 5:6 gegen Norwegen in Oslo mit.

Die „Zweite“ bleibt

Wo bestreitet der Liga-Aufsteiger FC Vorwärts Berlin II in der neuen Saison seine Punktspiele? Zieht er mit der „Ersten“ in das Walter-Ulbricht-Stadion?

Klaus Jacobelt, Berlin
Der FC Vorwärts II bleibt im Jahn-Sportpark. Er bestreitet seine Spiele im Kleinen Stadion.

1500 Zuschauer kamen

Anlässlich der Festtage „50 Jahre Fußball in Possendorf“ hatten die Veranstalter ein Fußballspiel der Frauen organisiert. Gegner der seit etwa acht Wochen bestehenden einheimischen Vertretung war die einzige Dresdner Frauenmannschaft von Empor Mitte, die gern ihre Zusage gab. Und mehr als 1500 Zuschauer folgten dann dem recht wechselhaften Geschehen. Am Ort und Stelle wurde sofort für September ein Rückspiel in Dresden vereinbart.

Hans-Dieter Müller, Dippoldiswalde

1964 im Europapokalfinale

MTK Budapest, der Gegner des 1. FC Magdeburg im Europapokal der Pokalsieger, hat doch schon einmal im Endspiel des Europapokals gestanden. Wann und gegen wen war das? Wie lauteten die Ergebnisse der Ungarn auf dem Weg ins Finale?

Bernd Mechel, Leipzig
MTK Budapest stand im IV. Europapokalwettbewerb der Pokalsieger 1963/64 im Finale. Nach einem 3:3 n. Verl. gegen Sporting Lissabon am 13. Mai 1964 in Brüssel zogen die Ungarn in der Endspielwiederholung zwei Tage darauf in Antwerpen mit 0:1 den kürzeren. Auf dem Weg ins Finale hatte MTK Budapest Slawia Sofia 1:0, 1:1, Motor Zwickau 0:1, 2:0, Fenerbahce Istanbul 2:0, 1:3, 1:0 (in Rom) und Celtic Glasgow 0:3, 4:0 ausgeschaltet.

Schon 1962 in der Auswahl

Ist Helmut Stein vom FC Carl Zeiss Jena erst in jüngster Zeit in die Nationalmannschaft gekommen oder hat er schon in früheren Jahren ein A-Länderspiel bestritten?

Peter Link, Gotha
Helmut Stein bestritt seine ersten beiden A-Länderspiele im Jahre 1962. Damals noch Mitglied beim SC Chemie Halle, wirkte er am 9. Dezember 1962 in Bamako beim 2:1 gegen Mali und eine Woche später in Conakry beim 3:2 gegen Guinea mit.



1. SPIELTAG ZUR LAGE

Die 22. Deutsche Fußballmeisterschaft der DDR wurde am Sonnabend in Anwesenheit von Dr. Gerhard Weiß, stellvertretender Vorsitzender des Ministerrates der DDR, und Roland Weißig, Vorsitzender des Staatlichen Komitees für Körperkultur und Sport, im Berliner Walter-Ulbricht-Stadion mit dem nun schon traditionellen Zeremoniell eröffnet. DFV-Präsident Helmut Riedel wies auf die Bedeutung der zu realisierenden Aufgaben hin, und als die Nationalhymne unserer Republik verklungen war, gab FIFA-Referee Rudi Glöckner das Leder zum Eröffnungsspiel frei.

Es wurde ein Auftakt der großen Überraschungen: Meister FC Vorwärts gab sofort den ersten Heimpunkt ab. Der im Vorjahr in der 1. Halbserie auswärts ungeschlagene FC Hansa erlitt diesmal beim imponierenden Dresdner Neuling gleich den ersten Doppelpunktverlust, und Chemie Leipzig erzielte gar nach fast zweieinhalb Jahren wieder einmal einen Auswärtssieg. Der zweite Neuling, Stahl Eisenhüttenstadt, war der Leidtragende.

Der erste Tabellenführer kommt aus Karl-Marx-Stadt! Das 3:0 des FCK gegen Stahl Riesa war eindeutig genug. Alle weiteren Begegnungen endeten 1:1 unentschieden. Für Vizemeister FC Carl Zeiss kam die Punkteteilung in Halle recht glücklich zustande, Wismut Aue und der BFC Dynamo entführten im Westsachsen Derby gegen Sachsenring Zwickau und in Erfurt gegen den FC Rot-Weiß ihren Punkt völlig zu Recht.



Rostocks Deckung hatte in der ständigen Offensive der Dresdener Dynamo-Mannschaft Schwerarbeit zu leisten, konnte den verdienten 2:0-Sieg des Gastgebers aber nicht verhindern. Der talentierte Dörner (Mitte), den wir hier im Duell mit Brümmer und D. Wruck sehen, sorgte in der 90. Minute mit seinem Kopfball für die Entscheidung. Foto: Berndt

Auf einen Blick

Stahl Eisenhüttenstadt—Chemie Leipzig	0 : 1 (0 : 1)
FC Rot-Weiß Erfurt—Berliner FC Dynamo	1 : 1 (1 : 0)
FC Karl-Marx-Stadt—Stahl Riesa	3 : 0 (2 : 0)
Sachsenring Zwickau—Wismut Aue	1 : 1 (0 : 1)
Dynamo Dresden—FC Hansa Rostock	2 : 0 (0 : 0)
FC Vorwärts Berlin—1. FC Magdeburg	1 : 1 (1 : 1)
Hallescher FC Chemie—FC Carl Zeiss Jena	1 : 1 (1 : 0)

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der kommenden Mittwoch- und Sonnabendspieletage in ihren bisherigen Meisterschaftsspielen:

Am Mittwoch:	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
Stahl Eisenhüttenstadt—FC Rot-Weiß Erfurt	12	6	2	4	16:9	14:10
BFC Dynamo—FC Karl-Marx-Stadt	2	1	—	1	4:5	2:2
Stahl Riesa—Sachsenring Zwickau	10	6	2	2	14:11	14:6
Wismut Aue—Dynamo Dresden	27	8	7	12	34:43	23:31
FC Hansa Rostock—FC Vorwärts Berlin	14	6	2	6	21:21	14:14
1. FC Magdeburg—HFC Chemie	12	2	3	7	12:18	7:17
Chemie Leipzig—FC Carl Zeiss Jena						

Am Sonnabend:	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
FCK—Stahl Eisenhüttenstadt	8	1	3	4	5:12	5:11
FC Rot-Weiß Erfurt—Chemie Leipzig	32	12	8	12	44:40	32:32
Sachsenring Zwickau—BFC Dynamo						
Dynamo Dresden—Stahl Riesa	29	17	3	9	58:39	37:21
FC Vorwärts Berlin—Wismut Aue	21	3	8	10	17:29	14:28
HFC Chemie—FC Hansa Rostock	16	10	2	4	43:18	22:10
FC Carl Zeiss Jena—1. FC Magdeburg						

Fakten und Zahlen

- Am 1. Spieltag der neuen Saison sahen 113 500 Zuschauer (16 214 ☉) 14 Treffer (2,0 pro Spiel), 5:3 lautete das Torverhältnis für die Gastgeber zur Pause, 9:5 am Schluß der sieben Begegnungen.
- In der fuwo-Punktwertung erhielten Sammer (Dynamo Dresden) und Schneider (FC Hansa) mit jeweils neun Punkten die höchsten Bewertungen. Ziegler (Dynamo Dresden), Weigang (FC Rot-Weiß) und Stumpf (BFC Dynamo) erreichten je acht Punkte.
- Zwölf Spieler wurden von den Unparteiischen verwahrt. Es waren Sykora, Seguin, Felke (alle 1. FCM), Brunner, Werner (beide FC Carl Zeiss), Prescher, Lyszczan (beide BFC Dynamo), Withulz (FCV), Albrecht (FC Rot-Weiß), Riedel (HFC Chemie), Scherbarth (Chemie Leipzig) und Krzikalla (Stahl Eisenhüttenstadt).
- Nur Sachsenring Zwickau und Dynamo Dresden wechselten am 1. Spieltag nicht aus. 16 Aktive

- brachten die Trainer der vierzehn Oberliga-Kollektive neu ins Spiel.
- Der 775. Treffer in den bisherigen 18 Meisterschaftsserien Wismut Aues entsprang einem Selbsttor des Zwickauers Gutzeit.
- Stahl Eisenhüttenstadt ist der bisher 18. Aufsteiger (ohne Wiederaufsteiger) zur Oberliga.
- Chemie Leipzig schlug schon drei Aufsteiger in ihrem ersten Oberliga-Spiel: 50/51 KWU Weimar 2:0, 64/65 Post Neubrandenburg 6:0, 69/70 Stahl Eisenhüttenstadt 1:0.
- Zwei Serien hintereinander (67/68 und 68/69) glückte Chemie Leipzig kein Auswärtssieg, diesmal gelang gleich zum Auftakt ein Doppelpunktgewinn in Eisenhüttenstadt.
- Zu bemerkenswerten Anfangserfolgen kamen die „Neuen“ u. a. 51/52 (Stahl Thale schlug Turbine Halle mit 7:2), 1960 (Magdeburg—Rostock 2:0) und 63/64 (Steinach—BFC Dynamo 2:0).

Nächste Spieltage

Am Mittwoch (17.00 Uhr):
Eisenhüttenstadt—Erfurt, BFC Dynamo—FCK (1:0, 2:1), Riesa—Zwickau (2:4, 2:1), Aue—Dresden, Rostock—FCV (3:1, 1:3), 1. FCM—Halle (1:4, 2:1), Chemie Leipzig—Jena (2:2, 0:0).

Am Sonnabend (15.00 Uhr):
FCK—Eisenhüttenstadt, Erfurt gegen Chemie Leipzig (0:2, 1:1), Zwickau—BFC Dynamo (1:1, 1:2), Dresden—Riesa, FCV—Aue (2:1, 1:0), Halle gegen Rostock (1:1, 1:1), Jena gegen 1. FCM (0:0, 3:1).

	g. u. v.			Tore	Pkt.	Heimspiele			Auswärtsspiele							
	g.	u.	v.			g.	u.	v.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.			
1. FC Karl-Marx-Stadt	1	—	—	3:0	2:0	1	—	—	3:0	2:0	—	—	—	—		
2. Dynamo Dresden (N)	1	—	—	2:0	2:0	1	—	—	2:0	2:0	—	—	—	—		
3. Chemie Leipzig	1	—	—	1:0	2:0	—	—	—	—	—	1	—	—	1:0	2:0	
4. 1. FC Magdeburg (P)	—	1	—	1:1	1:1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1:1	1:1
5. BFC Dynamo	—	1	—	1:1	1:1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1:1	1:1
6. FC Carl Zeiss Jena	—	1	—	1:1	1:1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1:1	1:1
7. Wismut Aue	—	1	—	1:1	1:1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1:1	1:1
8. FC Vorwärts Berlin (M)	—	1	—	1:1	1:1	—	1	—	1:1	1:1	—	—	—	—	—	—
9. FC Rot-Weiß Erfurt	—	1	—	1:1	1:1	—	1	—	1:1	1:1	—	—	—	—	—	—
10. HFC Chemie	—	1	—	1:1	1:1	—	1	—	1:1	1:1	—	—	—	—	—	—
11. Sachsenring Zwickau	—	1	—	1:1	1:1	—	1	—	1:1	1:1	—	—	—	—	—	—
12. Stahl Eisenhüttenstadt (N)	—	—	1	0:1	0:2	—	—	1	0:1	0:2	—	—	—	—	—	—
13. FC Hansa Rostock	—	—	1	0:2	0:2	—	—	—	—	—	—	1	0:2	0:2	—	—
14. Stahl Riesa	—	—	1	0:3	0:2	—	—	—	—	—	—	1	0:3	0:2	—	—

Gute Moral wurde belohnt

Dynamo Dresden	2 (0)
FC Hansa Rostock	0 (0)

Dynamo (schwarz-gelb): Meyer (4), Ziegler (5), Hausteil (6), Sammer (9), Ganzera (5), Hemp (6), Kreische (6), Hofmann (7), Heidler (6), Dörner (5), Gumz (5) - (im 4-3-3); **Trainer:** Fritzsche.

FC Hansa (weiß-blau): Schneider (9), Sackritz (5), D. Wruck (5), Brümmer (4), Hergesell (6), Habermann (4), Seehaus (7), Drews (5), Barthels (4), Kostmann (3), Hahn (4), ab 73. Streich (5) - (im 4-3-3); **Trainer:** Dr. Saß.

Schiedsrichterkollektiv: Riedel (Berlin), Bader (Bremen/Rhön), Prokop (Mühlhausen); **Zuschauer:** 25 000; **Torfolge:** 1 : 0 Kreische (89.), 2 : 0 Dörner (90.).

Einer der Glücklichen in der Siegerei war der 18jährige Jürgen Dörner, der in seinem ersten Oberliga-Meisterschaftsspiel gemeinsam mit seinem Nationalmannschaftskameraden Hans-Jürgen Kreische kurz vor dem Schlußpfiff doch noch die nicht mehr erwartete Entscheidung erzwang. „Als der Ball, von Meini Hemp gespielt, auf mich zuflug, sprang ich entschlossen hoch und verlängerte ihn zur Mitte“, erzählte er nach dem Spiel mit strahlendem Lächeln. „Glück natürlich, daß Kreische zur Stelle war, denn gegen seinen Kopfball genau ins linke obere Dreieck war wohl nichts zu halten. Bei meinem Tor“, so fuhr er fort, „waren die Rostocker wohl noch schockiert, denn ich konnte in den Kreische-Schuß, der noch abgefälscht wurde, hineinlaufen und mit dem Kopf am Hansa-Schlußmann vorbeistößen.“

Ja, so bitter die Treffer kurz vor Torenschluß für die Hansa-Elf auch waren, am überaus verdienten Sieg der Gastgeber gab es dennoch keine Zweifel. „Alle haben zwar hingebungsvoll gekämpft“, resümierte dann auch nach Spielschluß Hansa-Cheftrainer Dr. Horst Saß, „auch die Deckungsaufgaben wurden erfüllt. Aber das Umsetzen in den eigenen Angriff klappte nicht. Oftmals wurden wir vom Ansturm der Dynamos regelrecht erdrückt, zumal wir im Mittelfeld Mängel aufwiesen.“

So hatte der Abwehrblock der Ostseestädter Schwerarbeit zu leisten. Aber auch dieser aufopferungsvolle Kampf wäre wohl kaum so lange erfolgreich geblieben, wenn nicht der junge Nationalmannschaftstorhüter Schneider wahre Glanztaten geleistet hätte. Vor allem nach der Pause, als die Eckenführung auf 19:4 für Dynamo stieg, der Druck auf das Rostocker Tor immer intensiver wurde, meisterte er die schwersten Schüsse von Kreische, Heidler, Hofmann und Ziegler.

Zwar kämpften besonders Sackritz und Hergesell verbissen, versuchte der beste Rostocker, Seehaus, immer wieder Ruhe und Sicherheit in die eigenen Reihen zu bringen. Aber im Mittelfeld und Angriff gab es keine Fortsetzung. So kam der talentierte Hahn gegen den glänzend aufgelegten Ziegler fast nicht zur Geltung, und Torjäger Kostmann hatte nur Sorgen mit seinem „Bewacher“ Sammer, dem offensivsten Dynamo-Abwehrspieler, dem er stets vergeblich hinterherlief.

Imponierend beim Oberliga-Wiederaufsteiger die ausgezeichnete Fitneß, die athletische Bereitschaft. Nicht umsonst verwies Dynamo-Cheftrainer Walter Fritzsche nach Spielschluß mit berechtigtem Stolz auf die gute Moral seiner Elf. Denn fast schien das pausenlose Anrennen seiner Mannschaft ohne Lohn, als der ungebrochene Einsatzwille doch noch honoriert wurde.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Beide Mannschaften bemühten sich um eine faire Spielweise. Riedel, sehr umsichtig und lauffreudig, bot eine ausgezeichnete Leistung.

KLAUS THIEMANN

Unglücksrabe Manfred Eitz

FC Karl-Marx-Stadt	3 (2)
Stahl Riesa	0 (0)

FCK (weiß-himmelblau): Karschel (5), Göcke (6), Sorge (5), Franke (6), P. Müller (5), Steinmann (6), A. Müller (5), Zöhl (5), Lienemann (2), ab 59. Zeidler (5), Benndorf (5), Vogel (7) - (im 4-2-4); **Trainer:** Müller.

Stahl (blau-weiß): Eitz (2), ab 74. Berge (4), Kurbjuweit (6), Kern (5), Ehl (5), Bengs (5), Kaube (5), Schäfer (5), Lischke (3), Lehmann (4), Meinert (4), Freyer (4), ab 55. Prell (3) - (im 4-2-4); **Trainer:** Frenzel.

Schiedsrichterkollektiv: Heinemann (Erfurt), Günther (Merseburg), Bude (Halle); **Zuschauer:** 22 000; **Torfolge:** 1 : 0 Steinmann (4.), 2 : 0 Vogel (41.), 3 : 0 Benndorf (71.).

Selten mußte eine Mannschaft so mit ihrem Torhüter hadern wie die Riesaer an diesem Tage des 0 : 3 von Karl-Marx-Stadt. Selten auch entwickelte ein Schlußmann soviel eklatantes Mißgeschick wie Manfred Eitz in den tückischen Windböen des Ernst-Thälmann-Stadions; Eitz war der Unglücksrabe, der den Erfolg der Gastgeber begünstigte. An jedem Treffer hatte er Anteil er, der schon so große Spiele für Riesa geliefert hat, der so elegant und sicher zugleich wirken kann. Beim 0 : 1 berechnete er einen hereinsegelnden Freistoß Steinmanns falsch, beim 0 : 2 einen freilich tückisch geschlagenen Aufsetzer Vogels aus über 30 m Torentfernung, beim 0 : 3 schließlich boxte er das Leder mit einer Faust zu kurz ab. „Nach den Chancen war es ein verdienter Sieg des FCK, wobei der Torhüter der Gäste nicht unbeteiligt war“, kommentierte Armin Werner, Leiter des Wissenschaftlichen Zentrums des DFV der DDR, unter anderem.

Es wäre jedoch ein Trugschluß, die Schuld für die Riesaer Niederlage allein beim Unglücksraben Eitz zu suchen. Zu wenig Linie und Druck entwickelte der Stahl-Angriff insgesamt, zu wenig suchte er den freien Raum. Darüber konnte auch das teilweise gegen eine durch den plötzlichen Ausfall von Schuster und Eiler (Trainingsverletzungen) gehandikapte FCK-Elf erreichte Gleichgewicht der Kräfte nicht hinwegtäuschen. Manchmal sahen sich Kaube und Schäfer nahezu hilflos an. Wohin den Ball spielen? Und auch die Riesaer Abwehr konnte sich schließlich nicht die Bestnote verdienen, so viele Fehlschläge und Fehlzündungen hatte sie gegen einen FCK-Angriff, der, neu formiert, erst die Bindung suchte.

FCK-Trainer Bringfried Müller konnte unter den gegebenen Umständen und was das Resultat betrifft mit seiner Mannschaft nicht rechnen. „Anfangs etwas nervös lösten sich unsere Aktiven in der zweiten Halbzeit schon besser und schneller aus der Abwehr und bewiesen willensmäßig, daß sie ihren zum Teil erstmaligen Oberligaeinsatz rechtfertigen.“

Dennoch blieb auch für den sicheren Sieger FCK nach dieser Begegnung auf dem neuen, prächtig gepflegten Rasen des Ernst-Thälmann-Stadions noch einiges unter dem Strich. Da fehlte vor allem die Kombinationssicherheit über weite Strecken, so daß herausgespielte Chancen lange Zeit Mangelware blieben. Kein Zufall, daß die beiden ersten Treffer Einzelaktionen entsprangen. Lienemann und Zöhl kamen zunächst überhaupt nicht zurecht. Zöhl erst, nachdem er durch die Einwechslung Zeidlers nach innen rücken konnte und somit dem Zugriff des resoluten Bengs entzogen war.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Heinemann brachte mit seinen Assistenten das nicht schwer zu leitende Spiel am Ende noch annehmbar über die Runden. Einige Vorteilsauslegungen konnten nicht befriedigen.

GÜNTER BONSE

Hektischer Auftakt

FC Rot-Weiß Erfurt	1 (1)
BFC Dynamo	1 (0)

FC Rot-Weiß (blau): Weigang (8), Wehner (6), Weiß (5), Egel (6), Kiesewetter (5), Tröltzsch (4), Schuster (4), Albrecht (7), Wolff (7), Stieler (4), Meyer (3), ab 72. Seifert (4) - (im 1-3-2-4); **Trainer:** Schwender.

BFC (weiß-weißrot): Bräunlich (7), Stumpf (8), Trümpler (5), Carrow (6), Hall (4), Becker (6), Prescher (5), Fleischer (6), Aedner (4), ab 73. Schütze (5), Lyszczan (5), Schulenberg (4), ab 54. Weber (5) - (im 4-3-3); **Trainer:** Geitel.

Schiedsrichterkollektiv: Neumann (Forst), Anton (Forst), Schmidt (Schönebeck); **Zuschauer:** 12 000; **Torfolge:** 1 : 0 Albrecht (2.), 1 : 1 Becker (82.).

Freude bei den Berlinern, Enttäuschung bei den Erfurtern. Das Enttäuschendste aber für uns, daß gleich zum Saisonbeginn in einer äußerst hektischen Viertelstunde eine Reihe Sünder über die Stränge schlugen. Prescher, Albrecht, Trümpler, Weiß vergaßen sich derart, daß jedes einzelne Vergehen herausstellungsreif war. Neumann ahndete jeden Verstoß, zur letzten Konsequenz wollte er sich nicht entschließen. DFV-Beobachter Lothar Green: „Wir müssen von den Spielern entschieden mehr Disziplin verlangen! Ich kann den Schiedsrichter verstehen. Er wollte nicht gleich beim Start zum Feldverweis greifen. Er hat alles gepfiffen, verständlicherweise von der Vorteilsauslegung dann nachher keinen Gebrauch gemacht.“ Und Erfurts bewährter Kämpfer „Siggi“ Vollrath: „Unverständlich die Härte einiger Akteure. Sie sollen den Ball, nicht den Gegner suchen. Das darf sich nicht wiederholen!“

Erfreulicherweise besannen sich beide Kontrahenten nach der ersten Stunde wieder auf das Spiel, wenngleich die kämpferischen Momente bestimmend blieben. Beim letzten Aufeinandertreffen (am 26. April) dirigierte Spielmacher Tröltzsch seine Elf zum 2 : 1-Erfolg über den BFC Dynamo. Damals schoß er zugleich beide Treffer. Diesmal warteten Erfurts Stürmer vergeblich auf den Ballnachschub aus dem Mittelfeld. Tröltzschs Aktionsradius blieb zu klein, Schuster zu blaß. Und da auch Meyer, Stieler sich nur selten in Szene zu setzen vermochten, lastete ein hohes Maß der Angriffsaktionen auf dem Duo Wolff-Albrecht. Es hätte beinahe ausgereicht, den Sieg zu erzielen. „Bei besserer Übersicht hätte Albrecht allein die Entscheidung erzwingen können“, urteilte Vollrath. Ein Sieg hätte dem FC Rot-Weiß jedoch diesmal geschmeichelt. „Im konstruktiven Spiel mußte mehr getan werden“, bekannte Erfurts Mannschaftsleiter Gerhard Franke. Und Cheftrainer Martin Schwender: „Mit der Abwehr war ich zufrieden, auch mit dem Oberligadebüt Kiesewetters. Im Angriff aber fehlte noch das rechte Verständnis.“

Beim BFC überraschte, Regisseur Schütze vorerst auf der Auswechselfbank zu sehen. „Er hat später die Vorbereitung aufgenommen, ist körperlich noch nicht in Schwung“, begründete Hans Geitel. Es fehlte Dynamo tatsächlich nie am Offensivdrang. Aber lange Zeit an den Ideen, dem Mann, der das hohe Tempo, den Fleiß und den Einsatz richtig koordinierte. Als Schütze und Weber hereinkamen, gewannen die Aktionen sehr rasch an Wirkung. „Ein hartes Spiel. Jeder wollte sich beweisen“, urteilte BFC-Kapitän Dieter Stumpf. „Unser Mittelfeldspiel kam in der zweiten Halbzeit besser zur Geltung als das der Erfurter. Und das brachte uns wohl das Unentschieden ein.“

Zum Schiedsrichterkollektiv: siehe ausnahmsweise oben.

WOLF HEMPEL

Spieler

Zwei Aktive lediglich erhielten von den fuwo-Mitarbeitern zur Saison-Eröffnung die Note neun, und beide standen sich mit ihren Mannschaften in Dresden gegenüber: Klaus Sammer und Dieter Schneider. Der Stopper von Dynamo



Dresden (Bild oben), der am 5. 12. 1942 geboren wurde, setzte den Torschützenkönig unserer Oberliga, den Hansa-Stürmer Gerd Kostmann, nicht nur matt, sondern schaltete sich oft genug mit in das Angriffsspiel ein, so daß aus dem Bewacher ein zu Bewachender

des

werden mußte. Das spricht ohne weiteres für die Qualitäten des langen Dresdeners mit dem Gardemaß. — Der Hansa-Torhüter (geboren am 20. 10. 1949) hielt dank glanzvoller Paraden bis in die



Schlußminuten seinen Kasten rein, ehe er sich durch Kopfballtreffer von Kreische und Dörner geschlagen bekennen mußte. Bis dahin stand er im Stil eines Klassenmannes zwischen den Pfosten, war auch durch plazierte Schüsse einfach nicht zu schlagen und sorgte im Verein mit seinem Stopper Klaus-Dieter Seehaus dafür, daß dem Gastgeber zunächst kein Tor gelang.

Fotos: Kronfeld/Schlage

Tages

SPIEL DES TAGES

Verbissenheit ließ keinen Raum fürs Spiel

Von Klaus Schlegel

FC Vorwärts Berlin	1 (1)
1. FC Magdeburg	1 (1)

FCV (rot-gelb): Zulkowski (5), Müller (4), Strübing (7), Fräßdorf (5), ab 46. Wruck (5), Withulz (4), Körner (5), Hamann (6), Nöldner (5), Nachtigall (4), Begerad (4), Piepenburg (4) — (im 1-3-3-3); Trainer: Belger.

1. FCM (weiß-blau): Moldenhauer (6), Sykora (4), Fronzcek (5), Zapf (5), Retschlag (5), Ohm (5), Felke (4), Seguin (3), Oelze (4), ab 46. Kubisch (5), Walter (5), Abraham (4) — (im 4-3-3); Trainer: Krügel.

Schiedsrichterkollektiv: Glöckner (Markranstädt), Hermann (Leipzig), Müller (Neukieritzsch); Zuschauer: 10 000; Torfolge: 0:1 Felke (33. — Freistoß), 1:1 Strübing (39.).



Moldenhauer pariert den von Nöldner wuchtig aufs Tor geschlagenen Ball. Links Magdeburgs Verteidiger Sykora.

Statistische DETAILS

- Torschüsse: FCV 16 (5), 1. FCM 8 (7). In Klammern Bilanz der ersten Halbzeit.
- Daran waren beteiligt: Nachtigall 5 (1), Strübing 2 (2), Nöldner 2 (0), Piepenburg 2 (0), Wruck 2 (0), Körner 1 (1), Hamann 1 (1), Begerad 1 (0) vom FCV; Walter 2 (1), Oelze 2 (1), Sykora 2 (1), Felke 1 (1), Abraham 1 (0) vom 1. FCM. In Klammern platzierte Schüsse.
- Torgefährliche Kopfbälle: FCV 4 durch Strübing 2 und Piepenburg 2.
- Freistöße: Für FCV 36 (22), für 1. FCM 27 (15). Sie wurden verursacht von Körner, Begerad, Strübing je 5, Nöldner 4, Hamann, Withulz je 3, Müller, Wruck je einer beim FCV, von Felke 6, Seguin 5, Oelze, Sykora, Walter, Fronzcek je 4, Retschlag, Ohm je 3, Abraham 2, Kubisch einer beim 1. FCM.
- In die Absichtsstellung gerieten Fräßdorf, Strübing je einmal beim FCV; Abraham 3, Walter 2, Sykora, Ohm je einmal beim 1. FCM.
- Ecken: 7 (4) für den FCV, 2 (2) für den 1. FCM. In Klammern Bilanz der ersten Halbzeit. Sie wurden ausgeführt von Nachtigall 4, Nöldner 3, Seguin und Abraham.

Alles war so feierlich, dem Auftakt zur neuen Meisterschaft entsprechend: Die vierzehn Mannschaften unserer höchsten Spielklasse waren auf dem Rasen des Walter-Ulbricht-Stadions aufmarschiert. Der Meister, der Pokalsieger und die anderen Vertretungen, symbolisch dargestellt, hatten Aufstellung genommen. DFB-Präsident Helmut Riedel richtete Worte der Verpflichtung an alle Spieler, gerade in dieser Saison, in die der zwanzigste Jahrestag der Gründung unserer Republik fällt, ihr Bestes zu geben, ehe er dann die Meisterschaft für eröffnet erklärte. Noch vor dem Anpfiff wurde der FCV durch Gerhard Lerch, den stellvertretenden Chefredakteur des „Deutschen Sportchos“, mit dem Fairnespokal ausgezeichnet, den sich die Mannschaft im Vorjahr neben der Meisterschaft verdiente.

Doch mit dem ersten Pfiff Schiedsrichter Glöckners schien alles vergessen: Die verpflichtenden Worte, der Appell zur Fairness, das Streben nach Leistung und Meisterschaft, die Achtung vor dem Partner und den Zuschauern. Die Aufmerksamkeit zahlreicher Spieler vor allem die von Sykora, Seguin, Felke und Withulz, galt nur noch dem Ball, weniger dem Spiel. Und wer den Bann des Balls nicht zu durchbrechen versteht, der verliert den Überblick, dem geht verloren, worauf es im Sport vor allem ankommt. Kein Wunder, daß so aus Kampf Krampf wurde, aus

Einsatz Verbissenheit. Die Magdeburger verwiesen darauf, daß Fräßdorf das erste Foul begangen habe; die Berliner führten an, daß die gesamte Einstellung des 1. FCM diese Unfairness herbeiführte. Tatsache ist, daß der FCV 27 Freistöße verursachte, der 1. FCM 36, daß hier Withulz verwahrt werden mußte, da Sykora, Seguin und Felke. Die Zahlen sprechen also eine deutliche Sprache. Mir scheint überdies, daß es in diesem Fall weniger darauf ankommt, dem Partner (fast hätte die Maschine Gegner geschrieben) den Schwanzen Peter zuzuschreiben, sondern daß der gut beraten ist, der vor der eigenen Haustür zuerst kehrt. Und dabei wiederum müßten die Trainer mit gutem Beispiel (und auch mit Taten während des Geschehens!) vorangehen, was sich nach dieser Begegnung nicht sagen läßt, wobei wir keineswegs auf die Goldwaage legen, was man unmittelbar nach dem Abpfiff in der Hitze alles so äußert.

Dabei verfügen gerade der FCV und der 1. FCM über die Mittel und Möglichkeiten, ein derartiges Eröffnungsspiel zu einem Erlebnis werden zu lassen, haben sie schon mehrfach bewiesen, wie sehr sie die Zuschauer zu begeistern verstehen. Das einzige, was diesmal als Echo von den Rängen erschallte, waren Pfiffe und geistlose „Eierkopp“-Rufe; anfeuernder, beflügelnder Beifall verstummte angesichts dessen nahezu völlig. So wurde das Können beider Vertre-

tungen und einzelner Spieler in einigen Szenen nur angedeutet. „Diese Überhärtete“, winkte Gerhard Körner ab, „ließ nie ein Spiel aufkommen!“ Und Manfred Zapf meinte: „Sicher sind wir mit dem Resultat zufrieden, doch mit dem Spiel nicht.“

Als Schiedsrichter Glöckner beide Kapitäne vor dem Wiederanpfiff nochmals ermahnte, ihre Kameraden zur Fairness anzuhalten, drohte, jede Unsportlichkeit mit einem Feldverweis zu ahnden, schienen diese Worte auf fruchtbaren Boden zu fallen. Das Geschehen gewann an Qualität, ohne indes Klassemerkmale zu erreichen. Der FCV, der schon vor der Pause einige Chancen hatte, wogegen die Gäste nur auf eine Verweisen konnten, als Fräßdorf für Zulkowski auf der Linie rettete (17.), gewann sichtbar an Überlegenheit, wußte indes daraus keine Vorteile zu ziehen, weil das Mittelfeld überlaufen (Körner) und nicht überspielt wurde, weil mit Ausnahme von Strübing niemand beherzt schoß und weil Moldenhauer absolut zuverlässig war.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Ein äußerst schwer zu leitendes Treffen. Glöckner mußte betont kleinlich entscheiden, konnte das Spiel angesichts der Unvernunft einiger Akteure einfach nicht laufen lassen. Seinen Verwarnungen hätten weitergehende Konsequenzen folgen müssen. Vielleicht hätte das Hitzköpfe zur Vernunft gebracht!

Der Fachkommentar

Sowohl der FCV Vorwärts Berlin als auch der 1. FC Magdeburg sind Mannschaften, die einen artigen Stil entwickelt haben, der von den Qualitäten einiger Persönlichkeiten geprägt wird. Auf der Berliner Seite sind das insbesondere die Spielgestalter im Mittelfeld Körner, Nöldner und teilweise auch Hamann, auf der Magdeburger Sparwasser und Walter, die als Doppelspitze äußerst wirkungsvoll operieren. Es war zu erwarten, daß der Ausgang des Geschehens in hohem Maße davon beeinflusst würde, wie sich beide Vertretungen auf die Eigenheiten des Partners einzustellen vermöchten.

So erläuterte uns Heinz Krügel seine Maßnahmen: „Uns kommt es darauf an, das Mittelfeldspiel des FCV zu neutralisieren. Durch konsequente Deckung von Nöldner, Körner und Hamann, dafür sind Ohm, Seguin und Felke verantwortlich, wollen wir erreichen, daß der FCV-Angriff nicht wie gewünscht ins Spiel kommt.“ Sein Berliner Kollege Fritz Belger wollte so zum Erfolg kommen: „Durch den Aus-

fall Sparwassers, um den sich Hamann kümmern sollte, muß ich ein wenig umdisponieren. Fräßdorf wird sich vorwiegend mit Walter beschäftigen, wodurch sich Strübing vor allem auf Abraham konzentrieren muß.“

Nach dem Abpfiff über den Erfolg ihrer Absichten befragt, äußerten sie sich wie folgt: „Es gelang uns“, so Heinz Krügel, „vor der Pause die Wirkung des Berliner Mittelfeldspiels auf ein Minimum zu beschränken. Nach dem Wechsel kamen dann die Gastgeber besser zum Zuge, konnten jedoch keine entscheidenden Vorteile herausholen. Die Härte wurde von beiden Seiten ins Spiel getragen.“ Das Urteil Fritz Belgers: „Fräßdorf erfüllte seine Aufgabe vor der Pause gegen Walter ebenso ordentlich wie Hamann nach dem Wechsel. Walter hatte keine Torchance. Sicher soll man hart spielen. Doch wie Heinz Krügel seine Mannschaft einstellte, das schien mir übertrieben. Mit Fußball hatte das zeitweise wenig zu tun.“ Die Meinungen der Trainer erfordern einen Kommentar: Sowohl auf der

einen als auch auf der anderen Seite ging man zu sehr davon aus, sich auf den Partner einzustellen, weniger davon, seine eigene Konzeption durchzusetzen. Das hatte vor allem für den 1. FCM Gültigkeit, weil sich hier Ohm, Seguin und Felke vorwiegend mit Abwehraufgaben beschäftigten, selbst zu wenig konstruktiv wurden. Der FCV verzichtete von vornherein auf Fräßdorfs Offensivkraft, hatte jedoch dafür Strübing frei, der seine Möglichkeiten gut nutzte, nicht nur ein Tor erzielte, sondern auch sonst zum auffälligsten Akteur wurde. So sehr es richtig ist, sich auf Eigenheiten des jeweiligen Partners einzustellen, so sehr halte ich es für erforderlich, vor allem von den eigenen Stärken auszugehen, sie zu nutzen, um dem Geschehen seinen Stempel aufzudrücken. Der mangelnde Mut zahlreicher Trainer zu dieser Konsequenz ist ein Eingeständnis der Schwäche, das auch durch taktische Manöver nicht zur Stärke wird. Freilich ist der Ausfall eines Spielers wie Sparwasser nicht leicht zu verkraften. Dennoch sollte man sich nicht dahinter verstecken, sondern vielmehr seinen Verpflichtungen gegenüber dem Publikum entsprechen. Diese Feststellung trifft nicht nur auf den 1. FCM oder den FCV zu, sie trägt allgemeinen Charakter.

Entscheidende SZENEN

- Felkes Freistoß: Etwa 25 m vor dem FCV-Tor wird ein Magdeburger gefoult. Glöckners Pfiff kommt sofort. Pedantisch fast legt sich Felke die Kugel zurecht, während Zulkowski seine Mauer dirigiert. Wie in anderen Fällen, so tut er das auch diesmal nicht umsichtig genug, wie es scheint. Dem kraftvollen Anlauf Felkes folgt ein wuchtiger Schuß. Zulkowski, zu sehr in der anderen Ecke stehend, hechtet vergebens. In der rechten oberen Ecke schlägt die Kugel ein. (33.)
- Strübings Kopfball: Endlich einmal wird Nachtigall richtig ins Spiel gebracht. Seine genaue Eingabe erreicht der nach vorn geeilte Strübing. Moldenhauer bleibt auf der Linie stehen. So ist er gegen den Kopfball des Abwehrspielers mit der Nr. 8 auf dem Rücken machios.



Kampfgeist dominierte

Von Günter Simon

Sachsenring Zwickau	1 (0)
Wismut Aue	1 (1)

Sachsenring (rot-weiß): Croy (7), Gutzeit (4), Glaubitz (7), Babik (5), Wohlrabe (5), Beier (3), Leuschner (3), Schellenberg (5), Rentsch (6), Henschel (6), Hoffmann (6) - (im 4-2-4); Trainer: Scherbaum.

Wismut (weiß-lila): Fuchs (6), Pohl (7), Weikert (4), Schmiedel (6), Spitzner (5), Schaller (5), Bartsch (5), Kaufmann (6), Schußler (4), ab 72. Eberlein (4), Einsiedel (5), Zink (5), ab 83. Seidel (3) - (im 1-3-3-3); Trainer: Hofmann.

Schiedsrichterkollektiv: Männig (Leipzig), Kunze (Karl-Marx-Stadt), Streicher (Crimmitschau); Zuschauer: 16 000; Torfolge: 0 : 1 Gutzeit (8., Selbsttor), 1 : 1 Hoffmann (66.).

Das 36. Westsachsen Derby hielt an Einsatz, Wucht und Kampfgeist alles, was man sich zum Saisonauftakt von ihm versprochen hatte (enige unverbesserliche Zuschauer hielten sich sogar allzu wörtlich daran!). Andere Spiele vielleicht, aber dieses wollte keine der beiden Mannschaften verlieren. Bezirksderby-Problematik!

Ganz folgerichtig machten beide Cheftrainer gute Miene zum harten „bösen“ wäre falsch gewählt) Spiel. „Ein gerechtes Unentschieden mit einer von Beginn an selbstbewußten Wismut-Elf. Nach der Pause steigerten wir uns erheblich“, urteilte Horst Scherbaum, Gerhard Hofmann resümierte so: „Ein sehr kampfbetontes Spiel, bei dem mehr für uns drin war. Sicher mußte Zwickau nach der Pause kommen, aber wo blieben unsere gefährlichen Konter? Erst nach dem Ausgleich ging es wieder.“ Beide Cheftrainer übten sich zum Meisterschaftsstart in dezentem Zurückhaltung. Wer wollte es



Withulz ist nach vorn gestossen, doch Zapf springt rechtzeitig dazwischen und fängt den Ball ab (aus FC Vorwärts-I. FC Magdeburg)

Foto: Schlage

ihnen verbüßeln. Die vorhandenen spieltaktischen Unebenheiten aber werden Scherbaum und Hofmann in ihren Gedanken sehr wohl registriert haben.

Zwickau überraschte zunächst mit mangelnder Aktivität. Da fruchteten die stimulierenden Glückwünsche an den bewährten Stopperstrategen Glaubitz (für 375 Punkte und Pokalspiele auch den herzlichsten fuwo-Glückwunsch) zunächst gar nichts, weil Beier und Leuschner keinen Tempofußball nachwiesen. Schellenbergs Eigeninitiative zu wünschen übrig ließ (der junge Mann muß vor allem kopfen lernen), und Henschel den zähen Kämpfer Schmiedel ständig an seinen Fersen wußte. Sieben Freistöße von Rentsch landeten im Aus oder am Außennetz (34.). Bis zur 79. Minute mußten die Gastgeber in jeder Hinsicht Schwerarbeit leisten, um Aues Eckenvorsprung (6 : 5) auszugleichen (Endstand: 7 : 6 für Zwickau).

Schon damit wird unterstrichen, daß Wismut - wie im Vorjahr - nicht daran dachte, sich auswärts in harmloser Reserviertheit zu produzieren. Hofmann orientierte auf bedingungslosen, geradlinigen Zweckfußball, maßgeschneidert,

alles andere als konfektioniert. Was die Erzgebirgler im Georgi-Dimitroff-Stadion diesmal vermessen ließen, war rationale Kräfte-einteilung. Das kostete den Ausgleich bei einer momentanen Unachtsamkeit (Pohl, Weikert), zwang der Elf zwanzig Minuten Defensive auf.

Das 1 : 1 entsprach den Leistungen, so relativ die sogenannten „gerechten Resultate“ auch sein mögen. Für Aues Führung sorgte Gutzeit mit einem Selbsttor („Der scharfe Ball von Kaufmann sprang mir in vollen Lauf ans Knie“, erläuterte der Zwickauer), Sachsenrings Ausgleich durch Hoffmann („Es fiel mir nicht schwer, aus Nahdistanz zu vollenden“) begünstigte Wismut. Beide halfen sich ungewollt und begnügten sich dann.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Männig bot ein bewundernswertes Laufpensum. Angesichts der zum Teil unkontrollierten Kampffreudigkeit beider Kollektive hatte er kein leichtes Amtieren. „Hautnahe“ Kontroversen erschwerten das Beurteilungsvermögen, doch zur Beckmesserei in diesem oder jenem Fall bestand keine Veranlassung.

Blochwitz verhinderte Jenas K. o.

Von Dieter Buchspieß

Hallescher FC Chemie	1 (1)
FC Carl Zeiss Jena	1 (0)

HFC Chemie (rot-weiß-rot): Heine (5), Urbanczyk (5), Riedl (6), Stricksner (5), Bransch (5), Mosert (7), Rothe (6), Segger (4), Nowotny (6), Beyer (6), ab 81. Schütze (4), Langer (5) - (im 1-3-3-3); Trainer: Sockoll.

FC Carl Zeiss (weiß-blau): Blochwitz (7), Meyer (6), ab 72. W. Krauß (4), Rock (6), Stempel (6), Brunner (5), Werner (5), Stein (7), Irmischer (5), Schlutter (4), ab 55. Scheitler (5), P. Ducke (6), R. Ducke (5) - (im 1-4-3-2); Trainer: Buschner.

Schiedsrichterkollektiv: Uhlig (Neukieritzsch), Zülow (Rostock), Kirschen (Dresden); Zuschauer: 18 500; Torfolge: 1 : 0 Nowotny (23.), 1 : 1 Scheitler (74.).

Roland Nowotny, Schütze des halleschen Treffers nach folgenscherem Doppelfehler Blochwitz-Rock Werner, winkte nach Schluß resigniert ab, als ihm die Glückwünsche der HFC-Anhänger für sein reaktionsschnelles, erfolgreiches Handeln in der 28. Minute ausgesprochen wurden. „Leider genügt dieser Vorsprung nicht zum Sieg nach der Pause mußten wir den FC Carl Zeiss unbedingt in die Knie zwingen, als er seine Deckung spürbar lockerte. Und dann dieses dumme, unbedingt vermeidbare „or!“ Halles in ein-

gen Szenen recht zielbewußt auftrumpfender Flügelstürmer mag sich in diesem Augenblick daran erinnern haben, wie dicht seine Elf vor dem durchaus verdienten Erfolg stand. Als Beyer und Langer innerhalb von 40 Sekunden (47.) plötzlich völlig freigespielt wurden und allein vor Blochwitz auftauchten, mußte Jenas Nationaltorhüter Kopf und Kragen riskieren. Georg Buschner, Cheftrainer des Vizemeisters, bezog diese zwei Glanzleistungen vorrangig in die Kritik zum Spiel ein: „Allein er bewahrte uns hier vor dem drohenden Einbruch. Das Remis stellt natürlich zufrieden, unsere Leistung kann ich jedoch nur mit diesem einen Wort umreißen: Mäßig!“

59 vom Unparteiischen Hans Uhlig wegen unsauberer Zweikampfführung verhängte Foulfreistöße (hier lautete das Verhältnis 34:25 für den Gastgeber) weisen unzweideutig auf den Charakter dieser Begegnung hin: Kampfbereitschaft, konsequente Deckungsarbeit sowie eine unverkennbare taktische Orientierung auf betonten Sicherheitsfußball entzogen einer vernünftigen spielerischen Entfaltung von vornherein jeglichen Nährboden. Der FC Carl Zeiss deutete einen zwingenden, torevorhersehenden Angriffsstil an, als P. Ducke zweimal hintereinander glänzend von Irmischer (8., 9.) freigespielt wurde. Daraus Schlußfolgerungen auf eine bewegliche Mittelfeldgestaltung beim Vizemeister zu ziehen, war jedoch völlig unbegründet, wie der weitere Verlauf zeigte.

Obleich auch in den Reihen des HFC Chemie Nervosität und mangelhafte spielerische Abstimmung (Branschs unkontrollierte Schläge, Mißverständnisse zwischen Urbanczyk und Stricksner) über weite Strecken das bestimmende Element waren, wirkte die Elf in ihrer gesamten Spielauffassung doch wesentlich agiler als der Gegner. Nicht zuletzt deshalb, weil Mosert die durch Seggers Ausfall im Mittelfeld entstandene Lücke - Stein band ihn durch sein kraftvolles, kluges Spiel zumeist in der halleschen Hälfte - in hervorragender Manier schloß. „Seine selbstbewußte Auffassung imponierte mir außerordentlich“, gestand HFC-Cheftrainer Horst Sockoll später. „Vor allem aber, daß er sich in jeder Situation auf das Spiel orientierte.“ So schuf sich der Gastgeber über ihn, den unentwegt nachdrängenden Rothe sowie den mit aufopfernder Lauffarbe aufwartenden Beyer Schwerpunkte, die der FC Carl Zeiss nur schwerlich unter seine Kontrolle bekam.

Unglücklichster, kaum zu tröstender Spieler auf dem Feld war Halles Mittelverteidiger Stricksner, dessen Mißgeschick in der 74. Minute dem Vizemeister doch noch die Chance zur Punkteteilung gab: Sein völlig mißlungener Rückpaß aus dem Mittelkreis (!) heraus brachte den sofort reagierenden Scheitler in Ballbesitz. Vergeblich versuchte der herausstürzende Heine das Unheil abzuwenden.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Uhlig piffte äußerst kleinlich und war damit sicher gut beraten. „Ausgehend davon, daß der kämpferische Einsatz dominierte, verzichtete ich auch bewußt auf die Vorteilsauslegung“, urteilte er.

Auswärtssieg nach 29 Monaten

Von Manfred Binkowski

Stahl Eisenhüttenstadt	0 (0)
Chemie Leipzig	1 (1)

Stahl (weiß-schwarz/weiß): Keipke (5), Schendzielorz (6), Basan (4), Wiegel (5), Krzikalla (5), Strahl (5), Steinfurth (7), Wolt (5), David (5), ab 74. Waldhas (4), Kittel (6), Wagner (4) - (im 4-3-3); Trainer: Fuchs.

Chemie (grün-weiß): Jany (5), Dobermann (6), Walter (7), Krauß (4), Herrmann (5), Trojan (5), Lisiewicz (5), Richter (4), ab 73. Slaby (4), Schmidt (0, da er in der 61. Minute wegen Nachschlagens ohne Ball des Feldes verwiesen wurde), Scherbarth (5), Skrowny (5) - (im 4-3-3); Trainer: Tschirner.

Schiedsrichterkollektiv: Schulz (Görlitz), Pischke (Rostock), Horning (Berlin); Zuschauer: 10 000; Torschütze: 0 : 1 Schmidt (30.).

Der Jubel der Chemie-Spieler und der zahlreichen, grün-weiße Fahnen schwenkenden Leipziger Schlachtenbummler war verständlich: Nach fast zweieinhalb Jahren, seit dem 3 : 0 beim 1. FC Union Berlin am 15. März 1967, gelang endlich wieder ein Auswärtssieg. Das wird den Männern aus Leutzsch sicherlich neue zusätzliche Kräfte verleihen. Man wird sie auch brauchen können, da sich Bauchspeiß in dieser Woche einer Knieoperation unterziehen muß und mehrere Wochen nicht zur Verfügung stehen wird und Schmidt nach seinem Feldverweis für die nächsten Spiele ebenfalls ausfällt. „Ich könnte heulen vor Wut, daß ich mich nicht in der Gewalt hatte und das Bein gegen Krzikalla durchschwingen ließ, nachdem der mich mehrfach provoziert hatte“, erklärte Helmut Schmidt, der mehr als zehn Jahre lang nicht vom Platz gestellt worden war.

Man war im Chemie-Lager ehrlich genug, diesen Erfolg als recht glücklich zu bezeichnen. „Wenn Stahl aber auch noch hundertprozentige Chancen ausläßt“, meinte Trainer Otto Tschirner. Und sein Gegenüber Manfred Fuchs betonte: „Zugegeben, die gut organisierte und dichte Chemie-Abwehr war schwer zu überwinden, aber aus mehreren ganz klaren Möglichkeiten hätten wir zumindest einen Treffer erzielen müssen.“

Die Unzulänglichkeit vor dem gegnerischen Tor war die größte Schwäche des Oberliganeulings, der recht schwungvoll zu Werke ging, doch daraus keinen zählbaren Nutzen ziehen konnte. Die klarste Gelegenheit vergab Kittel, der sich immer wieder geschickt von seinem Bewacher Krauß löste, als er aus wenigen Metern nur den Pfosten traf (59.). Witsch Schuß wurde von der Latte aufgehalten (49.), und Kittel, David, Steinfurth, der unaufhörlich nach vorn drängte, Schendzielorz, Krzikalla scheiterten an Jany, der allerdings in einigen Situationen nicht sehr sicher wirkte, oder verzogen knapp.

Wie man die Chancen nutzen muß, zeigte Schmidt mit seinem herrlichen 20-m-Schuß. „Als ich den Ball sah, war es schon zu spät, hatte ich keine Abwehrmöglichkeit mehr, denn er paßte genau ins äußerste Eck“, kommentierte Stahl-Schlußmann Holger Keipke den spielentscheidenden Treffer. Weitere erfolgversprechende Gelegenheiten hatten die Gäste kaum, da sie größtenteils in der eigenen Hälfte gebunden waren.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Es machte einen gut abgestimmten Eindruck. Schulz amtierte sicher und umsichtig, großzügig und energisch, je nachdem, wie es die Situation erforderte.



JUGEND DIE NEUE FUSSBALLWOCHE **FUWO**

Erfolgreiche DDR-Junioren

Gewinner eines internationalen Turniers in Timisoara ● Nach einem 3:3 gegen Jugoslawien gelang mit einem 2:1 über Rumänien der erste Länderspielsieg in Rumänien ● Pommerenke und Fritzsche zweifache Torschützen

Die Fußball-Juniorenauswahl unserer Republik kehrt am Dienstag nachmittags als Gewinner eines internationalen Turniers, das anlässlich des 25. Jahrestages der Befreiung Rumäniens in Timisoara stattfand, nach Berlin zurück. Nach einem 3:3 (1:0) gegen Jugoslawien am Mittwoch bezwang sie am Freitag Rumänien - beide Vergleiche waren offizielle Länderspiele - mit 2:1 (0:1) und erlangte damit vor Rumänien, das sich gegen Jugoslawien mit 4:2 behauptet hatte, den Pokal des 23. August. Entgegen unserer Ankündigung in der vorangegangenen Ausgabe hatten die Veranstalter noch kurzfristig einige organisatorische Veränderungen vorgenommen, so daß die DDR-Junioren nicht in Arad gegen Rumänien, UT Arad und Nowa Huta spielten. In der ersten Begegnung boten sich die DDR und Jugoslawien ein äußerst dramatisches Spiel, das von hohem Tempo und großem Einsatz bestimmt wurde. Unsere Auswahl zeigte sich zwar von der harten Gangart des Gegners beeindruckt, konnte aber dennoch durch Pommerenke (40.) und Labes (57.) mit 2:0 in Front ziehen. Innerhalb einer Viertelstunde wurde

unsere Mannschaft mit 2:3 zurückgeworfen (60., 63. und 75.). Einen klareren Rückstand konnte Schlußmann Krahnke mit einigen gelungenen Paraden verhindern. Kurz vor dem Abpfiff gelang dem Magdeburger Pommerenke dann noch der verdiente Ausgleich (78.). Das war die Besetzung unserer Auswahl: Krahnke (FC Karl-Marx-Stadt), Pensuk (1. FC Lok Leipzig), Rohde (BFC Dynamo), Gruhn (HFC Chemie), Fritzsche (1. FC Lok Leipzig), Kische (Post Neubrandenburg) ab 68. Bienert (1. FC Lok Leipzig), Enge (1. FC Magdeburg), ab 57. Schmidt (HFC Chemie), Müller (FC Karl-Marx-Stadt), Pommerenke (1. FC Magdeburg), Labes (BFC Dynamo), Gosch (Chemie Leipzig), ab 41. Richter (Dynamo Dresden). Im zweiten Spiel am Freitag gegen Rumänien kamen die DDR-Junioren zu ihrem ersten Länderspielsieg in Rumänien. Unsere Mannschaft präsentierte sich in einer besseren Verfassung als zwei Tage zuvor und beherrschte den Gegner über weite Strecken ziemlich klar. Dennoch gingen die Gastgeber in der 33. Minute mit 1:0 in Führung. Auch nach der Pause brachte unser Angriff trotz zahlrei-

cher Chancen keinen Treffer zustande. Dennoch gelang ein vollauf verdienter 2:1-Erfolg, da Linksverteidiger Fritzsche den rumänischen Schlußmann mit zwei sagenhaften Schüssen aus 35 und 30 m überwand. Für diese großartige Leistung wurde dem Leipziger am Ende des Turniers vom Generalsekretär des rumänischen Fußballverbandes, Aon Alexandrescu, ein Pokal für den besten Torschützen überreicht. Das war die Besetzung gegen Rumänien: Krahnke (FC Karl-Marx-Stadt), Enge (1. FC Magdeburg), Rohde (BFC Dynamo), Gruhn (HFC Chemie), Fritzsche (1. FC Lok Leipzig), Kische (Post Neubrandenburg), Köppe (HFC Chemie), ab 41. Gosch (Chemie Leipzig), Müller (FC Karl-Marx-Stadt), ab 53. Schmidt (HFC Chemie), Pommerenke (1. FC Magdeburg), Labes (BFC Dynamo), ab 71. Kehl (FC Hansa Rostock), Richter (Dynamo Dresden). Während der Rumänienreise wurden Enge für sein zwanzigstes, Bienert für sein zehntes sowie Krahnke, Kische, Kehl und Köppe jeweils für ihr erstes Länderspiel geehrt.

Stahl Eisenhüttenstadt	1 (1)
Chemie Leipzig	1 (0)

Stahl: Jänisch, Steinbach, Wilz, Klima, Helbig, Molus (1), Kromer, Minack, Feddeler, Bock, Lindner (Bär); Trainer: Petersdorf.

Chemie: Teichmann, J. Altmann, Kchlers, Hubert (1), Merkel, Schmohl, Scheliga, Beyer, W. Altmann, Meschwitz (Porsch), Bergmann; Trainer: Neustadt.

Schiedsrichter: Wolf (Freienwalde).

FC Vorwärts Berlin	0 (0)
1. FC Magdeburg	5 (1)

FCV: Matthies, von Paulitz, Hertel, Friedrich, Hischer, Lück (Wagner), Pomplum, Lau, Hartwig, Dähling, Klinkhammer; Trainer: Spickenagel.

1. FCM: Brick, Knopp, Sommer, Matthes, Voigt, Tyll (1), Decker (2), Höffecker, Meier (1), Eichel, Wenzin (Schimmelpfennig - 1); Trainer: Kapitzka.

Schiedsrichter: Krause (Berlin).

Sachsenring Zwickau	1 (0)
Wismut Aue	2 (0)

Sachsenring: Kruczek, Pohl (Schleicher), Schykowski, Reifner, Riedel, Fritzsche, Ruprecht (Klitzsch/1), Schürer, Fitzer, Kruczek, Ullsperger; Trainer: Maul.

Wismut: J. Schlesinger, Kränz, Henckelmann, Diecke, Schobner, Zimmermann, Völker, G. Schlesinger, Heidel (Höll/1), Günther, Escher (1); Trainer: Günther.

Schiedsrichter: Hecht (Limbach-Oberfrohna).

FC Rot-Weiß Erfurt	0 (0)
BFC Dynamo	2 (0)

FC Rot-Weiß: Armin, Schröder (Hoffmeyer), Zubrinna, Gabel, Birke (Wiegand), Grötschel, Seeling, Kallweit, Wirsing, Schnuphase, Greiser; Trainer: Vollrath.

BFC Dynamo: Wargos, Faforke, Bernhardt, Jonelat, Ullrich, Schlotthauer, Grohs, Häusler, Zöller (1), Schulz (1), Bernert; Trainer: Schoen.

Schiedsrichter: Selle (Nordhausen).

Dynamo Dresden	2 (2)
FC Hansa Rostock	0 (0)

Dynamo: Boden, Heinze, A. Müller, Blasek, Ganzera, Wenzel, Ohme, Helm, Büttner, K. Müller, Pohl (2); Trainer: Sauerbrei.

FC Hansa: Jakubowski, Vohs, Baars, Sykora, Möller, Kutzborski, Lerch (Hauer), Scharon, Reimers, Rahn, Ahrens; Trainer: Schneider.

FC Karl-Marx-Stadt	3 (3)
Stahl Riesa	1 (0)

FCK: Treske, Eichhorn, R. Eckart (1, Foultrafstoß), Ritzel, Bretschneider, Unger (Gläser), Schädlich, Normann, Bader (1), Teigky, Schilling (F. Eckart); Trainer: Weber.

Stahl: Herbst, Tanneberger, Schneider, Buberek (Grüneis), Härtel, Juretzko, Eckerdt (Wenzel), Bittermann, Schwärg, Röthig (1), Böhle; Trainer: Müller.

Schiedsrichter: Knott (Einsiedel).

Hallescher FC Chemie	1 (0)
FC Carl Zeiss Jena	0 (0)

HFC Chemie: Griebel, Winterfeld, Lichtner, Amler, Wawrzyniak, A. Robitzsch, D. Robitzsch, Meinert, Töpsch (Portius), Paufler, Kopf (1); Trainer: Koch.

FC Carl Zeiss: Müller, Hegner, Stobbe, Göhr, Reum, Klatt, Wachter, Jauch, Neigenfind, Schober, Danz; Trainer: Pfeifer.

Schiedsrichter: Lehmann (Zeit).
FUWO 7

Magdeburger nutzten die Abwehrfehler

Durch 5:0-Erfolg beim FC Vorwärts Berlin an der Spitze der Junioren-Oberliga



Neunzehn Tore fielen zum Auftakt der Junioren-Oberliga, die am Sonnabend in das zweite Jahr ihres Bestehens ging. Allein fünf Treffer kamen auf das Konto des 1. FC Magdeburg, der sich beim FC Vorwärts Berlin ungefährdet mit 5:0 behauptete. Die Berliner waren zwar lange Zeit gleichwertig, erspielten sich auch einige Chancen, die jedoch ungenutzt blieben. Durch krasse Torwartfehler gerieten die Gastgeber dann noch in einen klaren Rückstand. Bei den Magdeburgern gefiel vor allem Decker im Mittelfeld.

Sachsenring Zwickau schien das nicht ganz gerechtfertigte 1:1 gegen Wismut Aue doch noch gerettet zu haben, als der eingewechselte Höll einen Torwartfehler mit einem Kopfballtor bestrafte, Armin Günther, seit kurzem von Chemie Böhlen zurückgekehrt und jetzt verantwortlicher Juniorentrainer, führte zwar das unbefriedigende Niveau auf „Startnervosität“ zurück, kritisierte aber zugleich auch „eine Fülle von Abwehrfehlern und unkonzentrierten Aktionen“. Wismut besaß dennoch die bessere spielerische Veranlagung (G. Schlesinger), die den Sieg rechtfertigte.

Der Aufsteiger Stahl Eisenhüttenstadt bot gegen Chemie Leipzig eine überraschend gute Partie. Eine recht sichere Abwehr (Wilz, Klima) ließ die Messestädter kaum zur Entfaltung kommen, während der druckvoll operierende Angriff

(Feddeler, Rock) manch gefährliche Situation heraufbeschwor. Mehr als eine Stunde lang lagen die Gastgeber verdient mit 1:0 in Front, doch fast mit dem Schlußpfiff gelang den nicht aufsteckenden Gästen das 1:1.

Im Treffen Dynamo Dresden-FC Hansa Rostock machten sich beiderseits noch manche Mängel im Spielverständnis bemerkbar. Die Gäste schlugen zwar technisch die etwas bessere Klinge, wirkten jedoch im Angriff zu harmlos. Daran vermochte auch der dribbelstarke Ahrens nichts zu ändern. Die Elbestädter waren im Mittelfeld zielstrebig und im Sturm druckvoller, was Pohl schließlich mit zwei herrlichen Treffern zum Ausdruck brachte.

Der FC Rot-Weiß Erfurt hatte gegen die technisch gepflegtere und kraftvollere Spielweise des BFC Dynamo vor allem im zweiten Abschnitt immer deutlichere Nachteile. „Das erste Gegentor machte uns nervös. Ich kann aber auch insgesamt mit unserem Spielfluß noch nicht zufrieden sein“, kommentierte Erfurts Trainer Siegfried Vollrath.

Der kalte Sieg des FC Karl-Marx-Stadt über Stahl Riesa entsprang der besseren Eingespiehltheit (sieben Mann aus der vorjährigen Jugendmannschaft, die den FDGB-Pokalsieg errang, bilden den Stamm der neuen Juniorenmannschaft) und der deutlichen technischen Vorteile. Nach der Pause kamen die körperlich kräftigeren Rieser zwar etwas auf, ohne jedoch den FCK ernsthaft in Gefahr bringen zu können.

Titelverteidiger HFC Chemie hatte es gegen den FC Carl Zeiss Jena sehr schwer, die konsequente Deckung zu durchbrechen. Die streckenweise sehr verbissen und vielfach recht unsauber geführte Partie wurde drei Minuten vor dem Abpfiff entschieden. Der Hallenser Töpsch war bis zu seiner Verletzung der auffälligste Stürmer.

Der Tabellenstand

1. 1. FC Magdeburg	5:0	2:0
2. FC Karl-Marx-Stadt	3:1	2:0
3. BFC Dynamo	2:0	2:0
4. Dynamo Dresden	2:0	2:0
5. Wismut Aue	2:1	2:0
6. HFC Chemie (M)	1:0	2:0
7. Chemie Leipzig	1:1	1:1
8. Stahl Eisenhüttenstadt	1:1	1:1
9. Sachsenring Zwickau	1:2	0:2
10. FC Carl Zeiss Jena	0:1	0:2
11. Stahl Riesa	1:3	0:2
12. FC Hansa Rostock	0:2	0:2
13. FC Rot-Weiß Erfurt	0:2	0:2
14. FC Vorwärts Berlin	0:5	0:2

Dank aus Portugal

Der Sportfreund Hans Müller aus Ortrand, der während des XXII. UEFA-Turniers in unserer Republik als Betreuer der portugiesischen Juniorenauswahl fungierte, erhielt kürzlich einen Brief vom portugiesischen Fußballverband, in dem sich die Portugiesen für die vorzügliche Betreuung während ihres Aufenthalts in der DDR bedanken. Unter anderem heißt es in dem Schreiben: „In unserem Namen und im Namen des portugiesischen Fußballverbandes danken wir Ihnen für Ihre Bemühungen. Die Organisation, die ganz großartig war, hat nicht nur den Deutschen Fußballverband der DDR, sondern die ganze DDR popularisiert und berühmt gemacht.“

● Stahl Riesa behauptete sich in der vergangenen Woche gegen KKW Nord Greifswald mit 3:0 (1:0).

● Chemie Leipzig behielt am vergangenen Dienstag gegen Motor Steinach nur knapp mit 2:1 (1:0) die Oberhand. Vor 3000 Zuschauern schossen Skrowny (1.) und Krauß (78.) für die Gastgeber sowie Queck (73.) für die Gäste die Treffer.



ANPFIFF ZUR SAISON 1969/70

Der Saison-Auftakt ist vollzogen! fuwo-Fotografen waren dabei und vermitteln einige Eindrücke vom Geschehen auf den sieben Oberligaplätzen. Wenn sich diesmal noch nicht alle Wünsche und Hoffnungen erfüllen, so sollte das für alle Aktiven Ansporn und Verpflichtung sein, künftig den hochgespannten Erwartungen der Fußballanhänger besser zu entsprechen.

Fotos: Schlage/Fromm



Glöckner gibt das Leder frei. Seguin, Walter und Abraham stehen zum Anstoß bereit (Bild

DER ERSTE...

- Tor der Saison 1969/70 überhaupt schoß Rechtsaußen Hans-Jürgen Albrecht (FC Rot-Weiß Erfurt) gegen BFC Dynamo (2. Minute).
- Mittelfeldspieler-Tor erzielte Rolf Steinmann (FCK) gegen Stahl Riesa (4.). Es war zugleich der erste durch einen Freistoß erzielte Treffer.
- Linksaußen-Tor verbuchte Nationalmannschafts - Flügelstürmer Eberhard Vogel (FCK) gegen Stahl Riesa (42.).
- Selbsttor verschuldete Stefan Gutzeit (Sachsenring Zwickau) gegen Wismut Aue (8.).
- Kopfballtor kam auf das Konto von Wolfgang Strübing (FCV) gegen den 1. FCM (39.).
- feldverweilsreife Vergehen ließ sich Rechtsaußen Helmut Schmidt (Chemie Leipzig) zuschulden kommen. Er wurde in Eisenhüttenstadt von Schiedsrichter Schulz (Görlitz) herausgestellt.
- Auswechseln erfolgte in Berlin. In der Begegnung zwischen dem FC Vorwärts und dem 1. FCM traten Horst Wruck (FCV) für Otto Fräbendorf und Günter Kubisch (1. FCM) für Heinz Oelze jeweils in der 46. Minute neu an.
- Freistoßfoul piff Schiedsrichter Günter Männig (Leipzig) in Zwickau bereits nach 39 Sekunden, als Dieter Leuschner (Sachsenring) gegen Dieter Schübler (Wismut) regelwidrig spielte.



Erstes Kopfballtor:
Wolfgang Strübing



Erste
Oberliga-Saison:
Karl-Heinz Horning



Erstes
Oberliga-Spiel:
Erhard Mosert

Der Kreis der Oberliga-Unparteiischen wurde für die Saison 1969/70 um sechs Aktive erweitert: Die Sportfreunde Bude (Halle), Streicher (Crimmitschau), Scheurell (Dessow/Mark), Welcke (Karl-Marx-Stadt), Kirschen (Dresden) sowie Horning (Berlin) schafften aufgrund ihrer guten Leistungen in den letzten Jahren den Aufstieg. Karl-Heinz Horning, 33 Jahre alt, nach dem Spiel in Eisenhüttenstadt: „Das bedeutet für uns eine wesentliche Umstellung, denn in der Oberliga wird wesentlich härter und schneller operiert.“

Zum Kreis der Meisterschafts-Debutanten zählte neben anderen Juniorenauswahlspielern der Halleser Erhard Mosert. Das Urteil seines Cheftrainers Horst Sockoll nach der Partie gegen den FC Carl Zeiss: „Er paßte sich prächtig den neuen Bedingungen an.“ Mosert über sich selbst: „Ich bin recht zufrieden, vom Einsatz her wird jedoch unerhört viel verlangt. Ich hoffe auch in den weiteren Spielen bestehen zu können.“

Unmittelbar vor Punktspielbeginn traf Bernd Bauchspieß von Chemie Leipzig diese Hiobsbotschaft: Er muß sich bei Professor Dr. Rockstroh in Halle einer Knieoperation unterziehen. „Nach jeder Belastung spürte ich große Schmerzen. So konnte ich nicht meine normale Leistung bringen. Ich bin jedoch sicher, daß Chemie stabil genug ist, um auch ohne mich einen Mittelplatz zu erreichen“, sagte der Pechvogel.

Fotos: Schlage (2), Killian, Käpermann



links). Bräunlich hält vor Albrecht. Carow und Trümpler brauchen nicht einzugreifen.

das DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWO thema



Von Klaus Schlegel

Kann man schon vom Teil nicht in jedem Falle aufs Ganze schließen, so sollte man sich tunlichst davor hüten, vom Saisonauftakt Folgerungen über den weiteren Verlauf der Meisterschaft abzuleiten. Dennoch: Was sich bei einem Teil der Begegnungen zur Eröffnung tat, wie einige Spieler und wohl auch Trainer Fußball, Oberliga-fußball wohlgemerkt, auffaßten, das fordert ganz zwangsläufig zur Stellungnahme heraus. Weil das nämlich provozierender Fußball war, provozierend für Partner und Zuschauer. Nennen wir's beim Namen: Was sich in Berlin einige Spieler des 1. FCM und ein Aktiver des FCV in einigen Szenen erlaubten, war feldverweisreif, hatte mit Fußball nichts, aber auch gar nichts gemein. Und in Halle, Erfurt und Zwickau war es nicht viel anders.

Man könnte Stimmen zitieren. Die eines Nachwuchsspielers und eines Trainers etwa. Der eine sprach davon, daß er sich Spiele in dieser Klasse hart vorgestellt habe, daß seine Vorstellungen indes übertroffen wurden; allerdings in negativer Hinsicht. Und das klang nicht naseweis, nicht vor-eilig, sondern eher bedauernd. Der andere meinte nur lakonisch, daß man sich an diese Härte gewöhnen müsse. Ob das in Einklang zu bringen ist mit dem, was er vor der Saison sagte?

Überhaupt: Es gibt wohl keinen Trainer, der nicht in Vorbetrachtungen von Verbesserungen, die in dieser Saison sichtbar werden sollen, gesprochen hat. Wie es scheint, muß man einige von ihnen schon nach dem ersten Spieltag fragen, wie sie zu diesen Verbesserungen zu kommen gedenken. Durch Fouls wohl doch kaum.

Damit wir uns richtig verstehen: Fußball ist ein harter, ein männlicher Sport. Er ist in erster Linie Teil des Sports und dessen allgemeinen Gesetzen unterworfen. Und davon ist eines der ersten das der Fairneß. Für unsere Sportler, die zu sozialistischen Persönlichkeiten reifen sollen, trifft das in erhöhtem Maße zu. Vom Streben nach Leistung und Meisterschaft gar nicht zu sprechen.

Dabei haben die Zuschauer - jene, die unserem Spiel sachlich und voll Leidenschaft folgen, nicht jener kleine Teil, der in dummen Rufen seine erste Pflicht sieht - auch ihre Aufgabe. Vor allem aber hat der DFV der DDR dafür zu sorgen, daß unsere Spiele auch unseren Zielen dienen. Helfen dabei Appelle nicht, so müssen Maßnahmen ergriffen werden. Sicher läßt sich das teilweise über die Schiedsrichter erreichen, von denen zu sagen ist, daß auch anderen die Entschlossenheit des Görlitzers Schulz gut zu Gesicht gestanden hätte. Ein Irrtum jedoch, zu glauben, alles wäre über die Unparteiischen zu bewerkstelligen. Was andere in Wochen nicht schaffen, kann ihnen nicht in neunzig Minuten gelingen. Deshalb sollte der DFV der DDR zur rechten Zeit vor Maßnahmen mit drakonischem Charakter nicht zurückschrecken.

Manch grobe Klötze verlangen eben einen groben Keil!



Erstes Selbsttor:
Stefan Gutzeit



Zwangspause gleich zum Saisonbeginn:
Bernd Bauchspieß von Chemie Leipzig

Den Favoriten bezwungen

KKW Nord Greifswald-1. FC Union Berlin 1:0 (0:0)

KKW Nord (weiß): Höft, Galle, Grapenthin, Formella, Feske, Pinkohs, Hufen, Brusck (ab 84. Schröder), Krüger, Lehmann (ab 65. Bekendorf), Czichowski; Trainer: Werner.

1. FC Union (weiß-rot): Ignaczak, Pera, Wruck, Lauck (ab 79. Felsch), Korn, Betke, Müller, Papius, Uentz, Quest, Klausch (ab 60. Zedler); Trainer: Gödicke.

Schiedsrichterkollektiv: Hübner (Babelsberg), Schreiber (Krien), Grapenthin (Jarmen); Zuschauer: 4500; Tor: 1:0 Brusck (62.).

Die Zuschauer konnten sich keinen besseren Punktspielauftritt wünschen. Sie bekamen ein spannungsgeladene und tempogeladene Spiel zu sehen. KKW Nord hielt spiele-

risch mit, wenn auch die Berliner die technisch feinere Klinge schlugen. Jedoch fanden sie keine Mittel, die konsequente und taktisch disziplinierte Greifswalder Abwehr aus den Angeln zu heben. So hatten sie oft in Zweikämpfen das Nachsehen und wußten aus ihren relativ geringen Chancen wenig zu machen. Dreizehn Minuten nach dem spielentscheidenden Treffer traf Krüger nur den Pfosten.

Trainer Heinz Werner (KKW Nord): „Eine geschlossene Mannschaftsleistung sicherte den verdienten Sieg gegen den zu erwartenden Aufsteiger.“ Trainer Fritz Gödicke (1. FC Union): „Wir haben es nicht verstanden, durch schnelle und überraschende Vorstöße aus der Mittelfeldreihe die geschlossene Greifswalder Abwehr zu überwinden.“ **HORST BUSSE**

LIGA STAFFEL NORD

1. Lok Stendal	1	1	—	3:0	2:0
2. St. Eisenh'stadt II (N)	1	1	—	3:1	2:0
3. FC Hansa Rostock II	1	1	—	3:1	2:0
4. Vorwärts Cottbus	1	1	—	2:1	2:0
5. BFC Dynamo II	1	1	—	2:1	2:0
6. KKW N. Greifswald	1	1	—	1:0	2:0
7. Vorwärts Stralsund	1	1	—	1:1	1:1
8. Energie Cottbus	1	1	—	1:1	1:1
9. 1. FC Magdebg. II (N)	1	1	—	0:0	1:1
10. Vorw. Neubrandenbg.	1	1	—	0:0	1:1
11. 1. FC Union Berlin (A)	1	—	1	0:1	0:2
12. FC Vorw. Berlin II (N)	1	—	1	1:2	0:2
13. TSG Wismar	1	—	1	1:2	0:2
14. Dynamo Schwerin	1	—	1	1:3	0:2
15. Post Neubrandenburg	1	—	1	1:3	0:2
16. Chemie Wolfen	1	—	1	0:3	0:2

Nächster Spieltag (Sonntag, 30. August, 15.30 Uhr): Lok Stendal-Greifswald (4:2, 2:0), 1. FC Union Berlin-FC Hansa Rostock II (2:2, 1:1), Post Neubrandenburg-Vorwärts Neubrandenburg (1:0, 0:1), 1. FC Magdeburg II-Energie Cottbus, Vorwärts Stralsund-BFC Dynamo II (1:3, 1:0), TSG Wismar-Stahl Eisenhüttenstadt II, Chemie Wolfen-Dynamo Schwerin (0:3, 1:1).

Gelungene Revanche

FC Hansa Rostock II-Post Neubrandenburg 2:1 (1:0)

FC Hansa II (weiß-blau): Schröbler, Seidler, Rump, Haß (ab 80. Poschmann), Bergmann, Kleiminger, Ehlers, Röpecke, Schoof, Stein, Wruck (ab 46. Bräsel); Trainer: Zapf.

Post (blau-gelb): Tschernatsch, Voigt, Rapphahn, Schuth, Niebuhr, Maraldo, Jungbauer, Krabbe, Lens, Weisser (ab 46. Kort), Zarpenthin; Trainer: Lammich.

Schiedsrichterkollektiv: Terkowski (Schwerin), Kinzel (Boizenburg), Karberg (Schwerin); Zuschauer: 1200; Torfolge: 1:0 Stein (18.), 2:0 Ehlers (50.), 3:0 Röpecke (81.), 3:1 Zarpenthin (86.).

Den Rostockern gelang die Revanche für die kürzlich erlittene Pokalniederlage. Sie fingen geschickt die druckvollen Post-Angriffe ab und fanden den Erfolg durch gelungene Konterangriffe. In der zweiten Spielhälfte setzte sich das bessere Spielvermögen der Rostocker noch klar durch.

Das schönste Tor erzielte Röpecke. Er ließ kurz vor dem Strafraum Niebuhr ins Leere laufen und überwand Tschernatsch mit einem 20-m-Schuß. In der 67. Minute vergab Stein eine große Möglichkeit, als er einen an Röpecke verwirkelten Foulschuß nicht verwandeln konnte. **ROLF RAUTENBERG**

Angriffsfreudig

FC Vorwärts Berlin II-Vorwärts Cottbus 1:2 (1:1)

FCV II (weiß): Neuhaus, Meyer, Ukrow, Kalinke, Karohl, Soland, Pfefferkorn, Krampe, Fröck, Wunsch (ab 72. Laslop), Großheim; Trainer: Fritzsche.

Cottbus (rot-gelb): Egeler,

Schmidt, Eick, Rößler, Grigolett, Heintz, Mikosch, Schulz, Trunzer, Bogusch, Cleve; Trainer: Stenzel.

Schiedsrichterkollektiv: Schröder (Eisenhüttenstadt), Dornemann (Finsterwalde), Meise (Fürstenwalde); Zuschauer: 600; Torfolge: 0:1 Cleve (8.), 1:1 Krampe (29.), 1:2 Trunzer (82.).

Das Spiel war recht angriffsfreudig mit schnellen, unkomplizierten Aktionen und scharfen Torschüssen. Abstriche mußten lediglich beim Zusammenspiel gemacht werden, wobei das Spiel aus der Tiefe heraus einige Wünsche offenließ. Eine Punkteteilung wäre gerechter gewesen, doch hat sich die Cubelf die Niederlage selbst zuzuschreiben, da einige klare Chancen nicht genutzt wurden.

Das Spiel begann mit 35 Minuten Verspätung, da die Cottbuser mit ihrem Bus liegengeblieben waren.

Trainer Kurt Fritzsche (FCV II): „Trotz der Niederlage bin ich mit der Leistung meiner Mannschaft zufrieden.“ Trainer Hans Stenzel (Cottbus): „Ich glaube, daß wir nicht zu Unrecht gewonnen haben.“ **ROLF GABRIEL**

Erst in der Schlußphase

BFC Dynamo II-TSG Wismar 2:1 (1:0)

BFC II (weiß-grün): Creydt, Kempke, Terletzki, Brillat, Meynhardt, Renk, Rohde, Mundt (ab 77. Mielke), Johannsen (ab 69. Hübner), Großmann, Schwierske; Trainer: Bachmann.

TSG (rot-weiß): Watzlawik, Wilde, Dankert, Witte, Behm, Offhaus, Schorries (ab 68. Bade), Luplow (ab 77. Herrmann), Lütjohann, Jatzek, Radtke; Trainer: Schneider.

Schiedsrichterkollektiv: Heise (Görzke), Trojanowski (Velten),

Redmann (Potsdam); Zuschauer: 400; Torfolge: 1:0 Großmann (7.), 1:1 Offhaus (69.), 2:1 Schwierske (78.).

Die Gäste sahen sich vor der Pause lange in der Defensive, wurden später aber dank ihrer Kampfkraft noch ein sehr gefährlicher Kontrahent für die Berliner.

Dem Führungstreffer zum 1:0 für den BFC II ging ein klares Foul von Rohde an Jatzek im Mittelfeld voraus. Heise piff nicht, Wismars Deckung reklamierte, so kam Großmann unangefochten in Ballbesitz und vollendete.

Dynamo-Trainer Fritz Bachmann: „Noch fehlt es bei uns an Harmonie. Kein Wunder, das Durchschnittsalter betrug diesmal 20,3 Jahre.“ Wismars Sektionsleiter Gerhard Eggert: „Das Treffen brauchten wir nicht zu verlieren. Beide Tore waren bei mehr Konsequenz zu vermeiden.“ **GÜNTER WINKEL**

Chancen vergeben

Vorwärts Neubrandenburg gegen 1. FC Magdeburg II 0:0

Vorwärts (rot-gelb): Bengs, Wolff, Kodera, Müller, Klimank, Schenk, Urbanski, Sigusch, Anaker, Hunger, Rodert; Trainer: Hesse.

1. FC Magdeburg II (blau-weiß): Schulze, Posorski, Gaube, Achtel, Zimmermann, Steinborn, M. Briebach, L. Briebach, Herrmann, Hirschmann, Schellhase (ab 68. Mewes); Trainer: Ruddat.

Schiedsrichterkollektiv: Kootz (Ribnitz), Sydow (Eberswalde), Ruß (Rostock); Zuschauer: 1500.

Die Neubrandenburger waren meist tonangebend und hatten auch die weitaus größere Zahl von Torchancen. Vor allem Sigusch schuf durch schnelle Sturmäufe

und durch gute Flanken immer Gefahr im Strafraum der Magdeburger. Aber kein Vorwärtsspieler war in der Lage, aus diesen Möglichkeiten einen Treffer zu erzielen. Selbst als Schenk in der 58. Minute völlig frei vor Schulze stand, schob er das Leder neben den Pfosten.

Trainer Manfred Hesse (Vorwärts): „Wer aus zahlreichen tod-sicheren Chancen kein Tor macht, kann eben nicht gewinnen.“ Trainer Horst Ruddat (1. FC): „Ich bin mit dem Resultat als Neuling in der Liga zufrieden. Unsere junge Truppe hat gut gespielt.“ **KURT MULLER**

Anmerkung: Die halbfett gedruckten Spieler wurden als die Besten bezeichnet.

Statistisches

● 17 000 Zuschauer erlebten am Sonntag den Punktspielauftritt in der Liga-Staffel Nord. Das sind durchschnittlich etwas mehr als 2000 pro Begegnung. Den größten Zuspruch hatte die Partie KKW Nord Greifswald-1. FC Union Berlin mit 4500 Besuchern.

● 20 Treffer fielen am ersten Spieltag. Das ergibt einen Durchschnitt von 2,5 pro neunzig Minuten.

● 18 Spieler trugen sich am Sonntag in die Torschützenliste ein.

● Für den ersten Hat-Trick in der neuen Liga-Saison sorgte Grebasch vom Aufsteiger Stahl Eisenhüttenstadt II. Beim 3:1-Erfolg über Dynamo Schwerin erzielte er alle drei Treffer für die Gastgeber.

Guter Einstand

Stahl Eisenhüttenstadt II-Dynamo Schwerin 3:1 (2:0)

Stahl (weiß-türkis): Lange, Reidock, Tantarn, Sack, Fischer, Weber, Köpcke, Pauser, Koch, Weimann, Grebasch (74. Nitze); Trainer: Müller.

Dynamo (weiß-rot/weiß gestreift): Rehm, Kirchhof, Löhle, Brzezowka, Kreuzmann, Teil (ab 46. Hacker), Liberka, See, Karius (ab 62. Netz), Sinn, Koch; Trainer: Seifert.

Schiedsrichterkollektiv: Henschke (Forst), Bähr (Guben), Büttner (Forst); Zuschauer: 1800; Torfolge: 1:0, 2:0, 3:0 Grebasch (10., 39., 48.), 3:1 Netz (87.).

Der Liganeuling wartete mit einem Paukenschlag auf. Vom Anpfiff weg zogen die Hüttenwerker ein verwirrendes Kombinationsspiel auf, dem die Gäste über die gesamte Spiellänge hinweg nichts Ebenbürtiges entgegenzusetzen hatten. Diszipliniert in der Abwehr, überlegt im Spielaufbau und entschlossen im Nutzen der sich bietenden Möglichkeiten dominierte Stahl. Dynamo blieb in diesem schnellen und fairen Spiel vor allem mit seiner sonst so gefürchteten Angriffsreihe praktisch alles schuldig.

Mannschaftskapitän Werner Tantarn (Stahl): „Ich glaube, wir haben im ersten Spiel eine überzeugende Kollektivleistung geboten und können mit dem Spiel und dem Ergebnis voll auf zufrieden sein.“ Trainer Heinz Seifert (Dynamo): „Wir trafen auf eine läuferische und spieltchnisch überraschend starke Stahlmannschaft, die uns sehr schnell den Schneid abkaufte.“ **KARL-HEINZ KRAUSE**

Hoffnungsvoller Auftakt

Lok Stendal-Chemie Wolfen 3:0 (1:0)

Lok (schwarz-rot): Zeppmeisel, Wulst, Busch, Alm, Lindner, Hirsch, Liebrecht, Herbst, Wiedemann, Backhaus, Schimpf; Trainer: Konzack.

Chemie (blau-weiß): Pilger, Hautmann, Gadde, Michalke, Bergmann, Häser, Feldhäuser, Weniger (ab 46. Matthei), Reißig, Heilemann, Riehl; Trainer: Gläser.

Schiedsrichterkollektiv: Scheurell (Dessow), Beyer, Hellmich (Neustadt Dosse); Zuschauer: 3500; Torfolge: 1:0 Hirsch (30.), 2:0 Herbst (52.), 3:0 Backhaus (58.).

Was die neuformierte Stendaler Mannschaft (ohne die Verletzten Strohmeier, Karow, Güssau, Wrüske) in verschiedenen Spielabschnitten zeigte, stimmte nicht nur die Zuschauer hoffnungsfroh. Gestützt auf ein wirkungsvolles Mittelfeldspiel gab es eine Reihe schwungvoller Angriffe mit wuchtigen Torschüssen. Wolfens Torhüter stand häufig im Brennpunkt des Geschehens. Seine überragende Leistung verhinderte eine höhere Niederlage der Chemiker, die wohl eine recht solide Abwehrleistung boten, sich aber im Angriff nur selten zur Geltung bringen konnten.

Trainer Gerhard Gläser (Chemie): „Ein verdienter Sieg der Stendaler. Der Übergang von der Abwehr zum Angriff klappte besser. Gut auch das Spiel ohne Ball.“ Trainer Günter Konzack (Lok): „Es gab hoffnungsvolle Ansätze, auf die es weiter aufzubauen gilt.“ **WALTER KLINGBIEL**

Zug zum Tor fehlte

Energie Cottbus-Vorwärts Stralsund 1:1 (0:1)

Energie (weiß-weiß/rot): Jeglitza, Duchrow, Stabach, Exner, J. Prinz, Becker, Koinzer, Kupferschmid, Grun, Effenberger, Meißner (ab 69. Bohla); Trainer: Beulich.

Vorwärts (blau-blau/weiß): Schönig, Renn, Wiedemann, Kögler, Siermann, Negraschus, Neidhardt (ab 59. Egerer), Baltrusch, Sens, Zierau, Berndt; Trainer: Säckel.

Schiedsrichterkollektiv: Kulicke (Oderberg), Dlugosch (Schwedt), Brummer (Angermünde); Zuschauer: 3500; Torfolge: 0:1 Baltrusch (10.), 1:1 Effenberger (55., Foulschuß).

Energie konnte nicht die Erwartungen erfüllen. Der Platzbesitzer sorgte selten für ein schnelles Überbrücken des Mittelfeldes und scheiterte so an der stets rechtzeitig formierten Deckung. Vorwärts spielte geschickt aus der Defensive und war um schnelle Aktionen bemüht. Die größere Beweglichkeit verschaffte den Gästen immer wieder Anspielpunkte.

Bei beiden Toren waren die Entscheidungen von Linienrichter Brummer mit ausschlaggebend. Beim Freistoßtreffer von Baltrusch zeigte er an, daß der Ball von Jeglitza hinter der Linie geangelt wurde. Das Foul von Siermann an Grun, das zum Strafschuß führte, wurde ebenfalls von ihm bemerkt.

Willi Gebauer (Geschäftsführer von Energie): „Im Mittelfeld fehlte der Raumgewinn bei uns.“ Trainer Hans Säckel (Vorwärts): „Insgesamt war alles noch zu hektisch.“ **HAJO SCHULZE**



Eine gutklassige Partie

FC Carl Zeiss Jena II gegen HFC Chemie II 2:2 (1:0)

FC Carl Zeiss (weiß-blau): Grapenthin, Pogorzelski, Preuß, Woltz, Stürzner, K. Weise, B. Krauß, Müller, E. Weisse (ab 75. Hampel), Spohn, Lange; Trainer: Schiekle.

HFC II (rot-weiß): Wilk, Meinert, Buschner, Klemm, Kersten, Zschützsch (ab 33. Schantlin), Eschrich, Rhode, Müller, Ilgner, Topf; Trainer: G. Hoffmann.

Schiedsrichterkollektiv: Bendorf, Ißleb (beide Bad Salzungen), Praunas (Hildburghausen); Zuschauer: 1400; Torfolge: 1:0 Spohn (1.), 1:1 Ilgner (57.), 1:2 Schantlin (72.), 2:2 Müller (78.).

Eine Begegnung, die sowohl in kämpferischer Hinsicht als auch dank beiderseits kluger Spielzüge beachtliches Liganiveau hatte.

Zweifellos hatte der FC Carl Zeiss Jena leichte Feldvorteile und die besseren Chancen dank des druckvollen Angriffspiels. Aber die Chemiker werden noch Überraschungen liefern, da sie spieltechnisch stark sind. Das erste Ligator dürfte in Jena gefallen sein: Spohn schoß es nach genau fünfzehn Sekunden!

Trainer Günter Hoffmann (HFC): „Als Neuling sind wir zufrieden, wenngleich Jenas Angriffe druckvoller und der Gastgeber auch chancenreicher war.“ Horst Hirsch, Mannschaftsbetreuer der Jenaer, an seinem 36. Geburtstag: „Mir imponieren die jungen Talente beider Mannschaften. Das Spiel hatte Farbe, und ich bin trotz vermeidbarer Gegentore mit dem Punktergebnis zufrieden.“

PETER PALITZSCH

Recht schwer getan

1. FC Lok Leipzig-Motor Eisenach 2:0 (1:0)

1. FC Lok (blau-gelb): Friese, Faber, Gießner, Benes, Zerbe, Geisler, Löwe, Köditz, Weiße, Frenzel, Kupfer; Trainer: Holke.

Motor (weiß-rot): Schülpe, Haltenhof, Böckris, Gratz, Schwanke, Fuchs, Kulesa, Schwertz, Vogel, Sang, Raber, Maul; Trainer: Salzmann.

Schiedsrichterkollektiv: Halas (Berlin), Jensch, Bude (beide Halle); Zuschauer: 7500; Torfolge: 1:0 Frenzel (15.), 2:0 Kupfer (63.).

Man hatte sich in Leipzig den Ligastart des 1. FC Lok Leipzig etwas besser, sicherer vorgestellt. Das betrifft das Resultat, aber auch die spielerische Leistung. Die Gastgeber taten sich jedoch gegen die tapfer kämpfenden Eisenacher, deren Spiel vornehmlich auf die Abwehr gerichtet war, sehr schwer. Dem Gast gelang, was ihr Trainer Salzmann nach dem Spiel als Devise dieses Treffens nannte: „Wir wollten den Rhythmus der Leipziger stören, nur knapp unterliegen. Beinahe wäre es auch beim 0:1 geblieben.“ Cheftrainer Kurt Holke (1. FC Lok) gab diesen Kommentar: „Die ersten Pluspunkte, aber mit den spielerischen Leistungen bin ich nicht zufrieden. Unsere Mannschaft spielte viel zu nervös, niemand wollte Fehler machen.“

Dr. H.-W. STADIE

Starker Neuling

Motor Hermsdorf-Vorwärts Meiningen 1:1 (1:0)

Motor (schwarz): Grimm, Henkel, Lauterbach, Schimmel, Bur-

gold, Günzel, Schaller (ab 76. Steffen), Hösch, Ludwizta (ab 81. Rohn), Möller, Peterhänsel; Trainer: Dietel.

Vorwärts (rot-gelb): Kempe, Brückner, Pacholski, Nitzsche (ab 33. Minig), Cantow, Hofmann, Quendenfeld, Mahler (ab 46. W. Schmidt), Kluge, Rühl, Kaiser; Trainer: Weigelt.

Schiedsrichterkollektiv: Herrmann, Schröder, Hoffmann (alle Leipzig); Zuschauer: 4000; Torfolge: 1:0 Ludwizta (7.), 1:1 Kluge (63.).

Die auf einem guten Niveau stehende Begegnung sah Hermsdorf von Beginn an stürmisch angreifen. Nach dem Wechsel dominierte Vorwärts, glück durch Kluge aus, und danach spielte nur noch Meiningen. Mit Glück überstand Hermsdorf diese Druckperiode.

Das Urteil der Trainer war übereinstimmend: Hermsdorf war in der ersten Halbzeit stärker, im zweiten Durchgang ließen die Kräfte erheblich nach, kam Vorwärts stark auf. Alles in allem ein gerechtes Unentschieden.

REINHOLD MÜLLER

Vorsprung behauptet

Motor Steinach-Sachsenring Zwickau II 0:1 (0:1)

Motor (blau): Florschütz, R. Bätz, E. Bätz, Schellhammer (ab 51. Matthäi), Ostertag, Biedermann, Teyral, Queck, Voigt, Linß, Roß; Trainer: Richter.

Sachsenring II (rot-weiß): Kirschig, Voit, Merkel, Brändel (ab 20. Kriegler), Wustlich, Dittes, Hoyer, Stemmler, Matyschik, Gutwein, Lippmann; Trainer: Kluge.

Schiedsrichterkollektiv: Leder, Irmer, Binder (alle Jena); Zuschauer: 2500; Torschütze: 0:1 Vpitt (15.).

LIGA STAFFEL SÜD

1. Chemie Böhlen	1	1	—	—	3:0	2:0
2. 1. FC Lok Leipzig (A)	1	1	—	—	2:0	2:0
3. Sachsenr. Zwickau II	1	1	—	—	1:0	2:0
4. Kali Werra	1	1	—	—	1:0	2:0
5. HFC Chemie II (N)	1	1	—	—	2:2	1:1
6. FSV Lok Dresden	1	1	—	—	2:2	1:1
7. FC Carl Zeiss Jena II	1	1	—	—	2:2	1:1
8. Motor Wema Plauen	1	1	—	—	2:2	1:1
9. Wismut Gera	1	1	—	—	1:1	1:1
10. Vorwärts Meiningen	1	1	—	—	1:1	1:1
11. Mot. Nordh. West (N)	1	1	—	—	1:1	1:1
12. Motor Hermsdorf (N)	1	1	—	—	1:1	1:1
13. Dynamo Eisleben	1	—	—	—	1:0:1	0:2
14. Motor Steinach	1	—	—	—	1:0:1	0:2
15. Motor Eisenach	1	—	—	—	1:0:2	0:2
16. Vorwärts Leipzig	1	—	—	—	1:0:3	0:2

Nächster Spieltag (Sonntag, 31. August, 15.30 Uhr): Kali Werra-FC Carl Zeiss Jena II (3:2, 1:3), HFC Chemie II-Motor Steinach, Sachsenring Zwickau II-Chemie Böhlen (2:1, 1:2), Vorwärts Leipzig-1. FC Lok Leipzig, Motor Eisenach-Motor Nordhausen West, Wismut Gera-Motor Wema Plauen (0:2, 1:0), FSV Lok Dresden-Motor Hermsdorf, Dynamo Eisleben-Vorwärts Meiningen (1:0, 1:4).

Im ersten Punktspiel mußten die Steinacher beide Punkte abgeben. Das einzige Tor erzielte Verteidiger Voit, der einen Flankenball verwandelte. Florschütz glaubte schon, das Leder erwischt zu haben, aber dann rollte es doch noch über die Linie. Von diesem Zeitpunkt an drückte Motor stark auf den Ausgleich. Aber wie so oft in solchen Situationen, glückte kein Treffer, trotzdem sich vor allem in der ersten Halbzeit mehrere Einschüßmöglichkeiten boten. Nach dem Wechsel sah man dann eine verstärkte Gästeabwehr. Umsichtig und konzentriert ließ sie den Gastgebern wenig Spielraum, hielt das Tor bis zum Schluß leer.

OSKAR JAKOB

Starke Abwehrreihen

Kali Werra-Dynamo Eisleben 1:0 (0:0)

Kali (weiß-gelb): Garwe, Ifland, Baumbach, Schumm, Latsny, Erhard, Kube, Meißner (ab 48. Röhl); Büttner, Lincke, Bach (ab 60. Groß); Trainer: Rosbigalle.

Dynamo (rot-weiß): Hauptmann, Böttge, Jarchow, Schmidt, Gebhardt, Kramer (ab 45. Minnich), Koch, Waldhäuser, Palusca, Schulbe, Albrecht; Trainer: Werkmeister.

Schiedsrichterkollektiv: Kasch (Gotha), Prengel (Gotha), Vollmer (Schöna); Zuschauer: 4200; Tor: 1:0 Lincke (83.).

Die spielerische Linie kam in der tempogeladenen Auseinandersetzung beider Mannschaften etwas zu kurz. Zwei starke Abwehrreihen ließen den Sturmspitzen wenig Raum. Bei Dynamo schoß Koch aus der zweiten Reihe oft und gefährlich. Beim Gastgeber war Kube mit seinem Kopfball (3.) und einem Scharfschuß

in der 46. knapp neben den Pfosten dem Führungstreffer sehr nahe. Kali-Schlußmann Garwe lenkte in der 16. Minute den gefährlichsten Eislebener Torschuß von Gebhardt um den Pfosten.

Trainer Otto Werkmeister (Dynamo): „Die Gastgeber hatten die größeren Spielanteile.“ Trainer Georg Rosbigalle (Kali Werra): „Ich bin bei meiner Elf nur mit dem kämpferischen Einsatz zufrieden.“

HASSO HENKEL

Statistisches

● 31 700 Zuschauer erlebten am Sonntag den Punktspielauftritt in der Liga-Staffel Süd. Das sind durchschnittlich knapp 4000 pro Begegnung. Den größten Zuspruch hatte die Partie 1. FC Lok Leipzig-Motor Eisenach mit 7500 Besuchern.

● 19 Treffer fielen am ersten Spieltag. Das ergibt einen Durchschnitt von 2,38 pro neunzig Minuten.

● Vier Punkteteilungen gab es am ersten Spieltag. Außerdem wurden drei Heimsiege und ein Erfolg der Gästemannschaften registriert.

● 18 Spieler trugen sich am Sonntag in die Torschützenliste ein. Lediglich dem Böhleiner Behla gelang es beim 3:0 über Vorwärts Leipzig, den gegnerischen Schlußmann zweimal zu überwinden.

● Das erste Tor in dieser Saison in der Liga-Staffel Süd erzielte Spohn (FC Carl Zeiss Jena II), der seine Mannschaft im Treffen mit dem HFC Chemie II bereits nach fünfzehn Sekunden mit 1:0 in Führung brachte.

Drangvolle Chemie-Elf

Chemie Böhlen-Vorwärts Leipzig 3:0 (1:0)

Chemie (weiß-grün): Jelinski, Lorenz, Welwarski (ab 71. Kühnert), Martin, Sannert, W. Fischer, Gawöhn, Zanirato, Keil, Behla, Hieronimus; Trainer: Petzold.

Vorwärts (weiß-rot): Heidrich, Stahl, Wehrmann, Freyer, Ellitz, Posselt, Nieß, Dummer (ab 46. Kasper), Lehmann, Enge, Schröder (ab 33. Schornig); Trainer: Ellitz.

Schiedsrichterkollektiv: Weidke (Karl-Marx-Stadt), Neumeister (Leipzig), Fritzsche (Espenhain); Zuschauer: 2500; Torfolge: 1:0 Behla (22.), 2:0 Keil (66.), 3:0 Behla (68.).

Der Böhleiner Doppelpunkterfolg ist verdient, da sie die bessere Angriffsreihe besaßen. Hervorragend der Gästetorwart Heidrich, der eine höhere Niederlage verhinderte. Höhepunkte waren sehenswerte Scharfschüsse von Gawöhn, Behla, Keil und Martin. Trotz einer Spielüberlegenheit der Gäste in der zweiten Halbzeit gelang es ihnen nicht, den Führungstreffer von Behla zu egalisieren. Der endgültige Sieg gelang Keil in der 25. Minute. Das dadurch entstandene Durcheinander in der Gästedeckung brachte noch den dritten Treffer.

Trainer Werner Ellitz: „Die Niederlage ist zu hoch ausgefallen. Die Verletzungen von Sannert und Dummer brachten uns Nachteile.“ Trainer Helmut Petzold: „Unser Sieg war verdient auf Grund der besseren Angriffsleistung.“

G ORG AGLA

Dem Favoriten getrotzt

Motor Nordhausen West-Wismut Gera 1:1 (1:1)

Motor (weiß): Gröper, Dittmann, G. Hoffmann, Kriesche, Strehler, Cebulla, Grafe, Tittmann, Blühdorn, U. Hoffmann, Willing (ab 75. Hase); Trainer: Knaust.

Wismut (schwarz-orange): Heinzl, Tenneberg, Heetel, Hergert, Milek, Hermus, Krause, Trommer, Urban, Richter, Feetz; Trainer: Kaiser.

Schiedsrichterkollektiv: Hildebrandt (Wernigerode), Günther (Merseburg), Schulz (Oschersleben); Zuschauer: 4600; Torfolge: 0:1 Feetz (12.), 1:1 U. Hoffmann (29.).

Ehrgeizig und konzentriert, kämpferisch und spielerisch gut boten beide Vertretungen ein beachtliches Spiel. Wismut dominierte während der ersten 45 Minuten. Herausragend dabei der Torsteher der Platz-Elf, Gröper, der einen Foultorsteher von Feetz in der 43. Minute glänzend parierte. Immer wieder gingen vom Motor-Schlußmann Ruhe und Sicherheit aus. Nach dem Wechsel drückte Nordhausen stark auf Tempo, ohne jedoch eine Lücke in der Geraer Abwehr zu finden. Die Gäste konterten wiederholt gefährlich, in der 65. Minute rettete der Pfosten für Gröper.

Trainer Manfred Kaiser (Wismut): „Die Spielstärke der Motor-Elf wird sicher noch mancher Liga-Elf zu schaffen machen.“ Mannschaftskapitän Rainer Grafe (Motor): „Wir sind mit dem Unentschieden zufrieden, wenn auch noch nicht alles wie erhofft zusammenlief.“

BRUNO-KURT NIEKE

2:0-Vorsprung eingebüßt

Motor Wema Plauen-FSV Lok Dresden 2:2 (2:0)

Motor (schwarz-blau): Scharnagl, Weiß, Enold, H. Bamberger, Strobel, Tomaschewski, W. Bamberger, Zimmer, Schmidt, Marquardt (ab 75. Pöcker), G. Schneider; Trainer: Jacob.

FSV Lok (schwarz-weiß): Bellmann, Kropf, Weinreich, F. Franke, Hartung, Kießling, Adler, V. Franke, Hesse (ab 75. Windisch), Thomale, Sachse; Trainer: Vogel.

Schiedsrichterkollektiv: Löser (Greiz), Munnert (Schleiz), Lindenberger (Zeulenroda); Zuschauer: 5000; Torfolge: 1:0 Marquardt (16.), 2:0 Schmidt (45., Handstrafstoß), 2:1 Adler (63.), 2:2 Thomale (70.).

Lok verstand es ausgezeichnet, sich in einem dramatischen, temposcharfen, kampfstarken Spiel nach der 1:0-Führung der Plauerer hervorragend zu steigern. Konditionell war der Gastgeber nicht in der Lage, dieses Tempo mitzuhalten und so die 2:0-Führung zu behaupten. Bei Dresden ging von V. Franke, der überall zu finden war, die Initiative aus. Auf Plauerer Seite bestimmte Kapitän Tomaschewski das Geschehen. In der 77. Minute parierte Lok-Schlußmann Bellmann einen von Schmidt getretenen Handstrafstoß.

Trainer Felix Vogel (FSV Lok): „Das 2:2 war mehr als verdient. Plauen hat es vor allem seinem Torwart zu verdanken.“ Trainer Walter Jacob (Motor): „Nach dem 2:0 durfte das Spiel nie und nimmer aus der Hand gegeben werden. Die Läuferreihe orientierte sich zu sehr auf Defensivaufgaben.“

AUS DEN BEZIRKEN

Rostock

Post Wismar gegen Traktor Dorf Mecklenburg 2:2, Lok Greifswald gegen Mot. Stralsund 1:2, FC Hansa Rostock III gegen Motor Rostock 0:0, Empor Saßnitz gegen Lok Bergen 1:1, Vorwärts Stralsund II gegen Empor Kühlungsborn 3:1, Motor Wolgast gegen Einheit Grevesmühlen 0:1, Aufbau Ribnitz-TSG Wismar II 1:1.

Leipzig

Chemie Ellenburg gegen Aktivist Zwenkau 2:1, Rotation 1950 Leipzig gegen LW Rackwitz 1:0, Lok Ost Leipzig gegen FC Lok Leipzig II 0:2, Turb. Markranstädt gegen Motor Roßweim 2:2, Chem. Leipzig II gegen TSG Schkeuditz 1:1, TSG Lippendorf gegen Traktor Taucha 0:0, Motor Lindenau gegen Motor Döbeln 2:0, Motor Altenburg gegen Motor Grimma 1:1.

Magdeburg

Lok Haldensleben gegen Einheit Burg 1:2, Lok Halberstadt gegen Turbine Magdeburg 3:1, TuS Fortschritt Magdeburg gegen Stahl Blankenburg 3:3, Lok Salzwedel-Lok Güsten 2:1, Vorwärts Halberstadt gegen Stahl Ilsenburg 3:1, Motor Schönebeck gegen Motor/Vorwärts Oschersleben 2:0, Einh. Wernigerode gegen Aktivist Staßfurt 1:1, Lok Stendal II gegen Chemie Schönebeck 9:0.

Frankfurt

Motor Eberswalde gegen TSG Herzfelde 11:1, Vorwärts Storkow gegen Traktor Groß-Lindow 0:0, Mot. Frankfurt gegen Chemie Fürstenwalde 2:1, Aufbau Klosterfelde gegen Aufbau Schwedt 1:7, Aufb. Eisenhüttenstadt-Lok Frankfurt 4:0, TSG Fürstenwalde gegen Lok Eberswalde 2:2, Dynamo Frankfurt gegen Stahl Finow 0:0.

Potsdam

Stahl Hennigsdorf gegen Empor Neuruppin 3:0, Lok Kirchmöser gegen Motor Mögeln 0:0, Aufb. Zehdenick gegen Motor Rathenow 5:1, SV Vorwärts/Motor Teltow gegen Stahl Brandenburg 0:5, Motor Süd Brandenburg gegen TS. Luckenwalde 3:0, Motor Ludwigsfelde gegen Motor Babelsberg 0:4, Mot. Pritzwalk gegen Lok Jüterbog 2:1, Chemie Premnitz gegen Mot. Hennigsdorf 0:0. Anmerkung: Der SV Vorwärts/Motor Teltow ist aus der Bezirksligamannschaft Vorwärts Potsdam und aus der Bezirksklassenmannschaft Motor Teltow hervorgegangen.

Erfurt

TSG Apolda gegen Vorwärts Mühlhausen 0:1, Chemie Blankenhain gegen Fortschritt Leinefelde 2:2, Glückauf Bleicherode gegen Empor Greußen 3:0, Aktivist Sollstedt gegen Motor Nord Erfurt 1:0, Motor Heiligenstadt gegen Motor Sommerda 0:2, Aufbau Erfurt gegen Motor Nordhausen West II 0:0, FC Rot-Weiß Erfurt II gegen Motor Gotha 2:2, Motor Rudisleben gegen Motor Weimar 4:1.

Cottbus

Motor Finsterwalde gegen Aktivist Schwarze Pumpe 0:3, Aktivist Knappenrode/Lohsa gegen Motor Finsterwalde-Süd 1:4, Dynamo Lübben gegen Vorw. Cottbus II 2:2, Energie Cottbus II gegen Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben 2:4, Aktiv. Welzow gegen Chemie Schwarzheide 3:3, Aktivist Laubusch gegen TSG Lübbenau 4:1, Aufbau Großräschen gegen Aktivist Brieske-Ost 1:1, Aufbau Hoyerswerda gegen Fortschritt Spremberg 2:0.

Schwerin

Mot. Schwerin gegen Lok Bützow 1:1, Vorw. Perle-

berg-Einheit Güstrow 1:2, Fortschritt Neustadt Glewe gegen Veritas Wittenberge 2:2, Aufb. Sternberg gegen Aufbau Boizenburg 1:3, Traktor Lenzen gegen TSG Ludwigslust 3:1, Lok Güstrow gegen Vorw. Glöwen 1:0, Lok Vorwärts Parchim gegen Dynamo Schwerin II 1:0.

Gera

Wismut Gera II gegen Wismut Ronneburg 2:2, Stahl Silbitz gegen Fortschritt Greiz 1:1, FC Carl Zeiss Jena III gegen Motor Saalfeld 5:1, Motor Zeulenroda gegen Einheit Rudolstadt 1:3, Chemie Schwarzta gegen Einheit Triebes 1:0, Stahl Maxhütte gegen Rotation Blankenstein 3:0, Chemie Kahla gegen Dynamo Camburg 3:0, Chemie Jena gegen Fortschritt Weida 2:0.

Chemie Jena 3 6:0 6
Einheit Rudolstadt 3 8:3 6
Chemie Schwarzta 3 3:0 6
Stahl Maxhütte 3 5:0 5
Fortschritt Greiz 3 3:1 4
FC C. Zeiss Jena III 3 7:4 3
Einheit Triebes 3 4:1 3
Wismut Gera II 3 4:4 3
Fortschritt Weida 3 3:3 3
Motor Saalfeld 3 3:6 3
Chemie Kahla 3 4:4 2
Rotation Blankenst. 3 2:5 2
Stahl Silbitz 3 1:4 1
Wismut Ronneburg 3 2:7 1
Dynamo Camburg 3 0:6 0
Motor Zeulenroda 3 2:9 0

Halle

Motor Ammendorf gegen Aktivist Beuna 0:1, Stahl Thale gegen Chemie Leuna 3:1, Aktivist Gräfenhainchen gegen Stahl Helbra 2:2, Stahl Walzwerk Hettstedt gegen Chemie Wolfen II 3:1, Chemie Zeitze gegen Motor Köthen 2:0, Mansfeldkombinat Eisleben gegen Motor Dessau 2:1, Fortschritt Weißenfels gegen Empor Halle 5:1, Chemie Buna gegen Chemie Bitterfeld 1:0, Nachholspiele: Chemie Zeitze gegen Stahl Helbra 2:0, Fortschritt Weißenfels gegen Motor Köthen 1:1, in der Begegnung Mo-

tor Dessau gegen Chemie Bitterfeld trat Motor Dessau nicht an.

Stahl Thale 4 11:4 6
Chemie Bitterfeld 4 6:2 6
Chem. Buna/Schkp. 4 7:5 6
Motor Köthen 4 11:5 5
Stahl Helbra 4 10:5 5
Fortschr. Weißenf. 4 8:4 5
Stahl WW Hettst. 4 8:3 5
Aktiv. Gräfenhain. 4 6:8 5
Chemie Zeitze 3 5:2 4
MK Eisleben 4 5:12 4
Aktivist Beuna 4 4:6 3
Chemie Wolfen II 3 4:6 2
Motor Ammendorf 4 4:6 2
Chemie Leuna 4 5:9 2
Empor Halle 4 3:11 2
Motor Dessau 4 2:6 0

Karl-Marx-Stadt

TSG Stollberg gegen Vw. Marienberg 2:0, Fortschritt Crumhermersd. gegen Chemie Glauchau 1:2, Union Freiberg gegen Motor West KMS 5:1, Fortschritt Meerane gegen Aufbau Aue-Bernsbach 4:1, Lok Zwickau gegen TSG Blau-Weiß Reichenbach 0:0, Motor Germania KMS gegen Einheit Gersdorf 4:0, Vorwärts Frankenberg gegen Motor Oberfrohna 2:2, Wismut Aue II gegen Motor Brandlangenau 0:1, FC Karl-Marx-Stadt II gegen Motor Werdau 3:2, Nachholspiele: Wismut Aue II gegen FC Karl-Marx-Stadt II 2:0.

Mot. Br.-Langenau 4 6:1 8
FC K.-M.-Stadt II 4 11:5 6
Fortschr. Meerane 4 11:6 6
Union Freiberg 4 7:2 6
Chemie Glauchau 4 6:2 6
Mot. Oberfrohna 4 6:3 6
Wismut Aue II 4 7:5 5
TSG Stollberg 4 5:7 4
Mot. W. K.-M.-St. 4 7:10 4
Bl.-Weiß Reichenb. 4 7:4 3
Mot. German. KMS 4 6:4 3
Lok Zwickau 4 4:5 3
Fort. Crumherm. 4 7:11 3
Motor Werdau 4 6:8 2
Vorw. Frankenberg 4 2:7 2
Einheit Gersdorf 4 6:13 2
Aufb. Aue-Bernsb. 3 2:7 1
Vorw. Marienberg 3 3:9 0

Dresden

Lok Pirna gegen TSG Blau-Weiß Dresden-Zschach-

witz 1:1, Motor Wama Görnitz gegen Stahl Riesa II 1:2, TSG Meißen gegen Motor Bautzen 0:1, Dynamo Dresden II gegen Fortschritt Neugersdorf 2:1, FSV Lok Dresden II gegen Stahl Freital 3:3, Vorwärts Löbau gegen Motor TuR Dresden-Übigau 3:0, Lok Zittau gegen TSG Gröditz 0:1, Chemie Riesa gegen Wismut Pirna-Copitz 2:1.

Berlin

Chemie Schmöckwitz gegen Motor Köpenick 0:2, SG Adlershof gegen Rotation Berlin 0:3, BFC Dynamo III gegen BSG Aufenhandel 4:0, Narva Berlin gegen Motor Treptow 0:0, Motor Lichtenberg gegen Einh. Weißensee 1:1, Fortuna Biesdorf gegen Stahl Oranienburg 4:4, Einheit Pankow gegen BSG Luftfahrt 3:2, Lichtenberg 47 gegen Dynamo Adlershof 1:1, Berliner VB gegen 1. FC Union Berlin II 1:5.

Suhl

Motor Oberlind gegen Stahl Trusetal 2:2, Vorwärts Meiningen II gegen Chemie Glas Immenau 0:1, Chemie Fehrenbach gegen Chemie Dermbach 5:0, Chemie Lauscha gegen Lok Meiningen 1:1, Mot. Veilsdorf gegen Eintracht Hildburghausen 1:2, Kali Werra II gegen Motor Schmalkalden 5:0, Motor Simson Suhl-Heinrichs gegen Motor Sonneberg 1:0, Spiel vom 17.8.: Stahl Trusetal gegen Motor Veilsdorf 1:1.

Kali Werra II 3 18:0 5
Chem. Fehrenb. 3 9:1 5
Ch. Glas Immenau 3 3:0 5
Vorw. Meining. II 3 8:1 4
Chem. Dermbach 3 6:7 4
Lok Meiningen 3 6:4 3
Eintr. Hildburgh. 3 2:4 3
Mot. Schmalkald. 3 2:6 3
Motor Sonneberg 3 3:4 2
Motor Veilsdorf 3 2:3 2
Mot. Simson Suhl 3 2:8 2
Stahl Trusetal 3 3:16 2
Chemie Lauscha 3 2:5 1
Motor Oberlind 3 2:9 1

Einwürfe

- Der FC Rot-Weiß Erfurt beendete die Reihe seiner Vorbereitungsspiele auf die neue Saison am vergangenen Dienstag mit einem ungefährdeten 4:0 (4:0)-Erfolg über Ligavertreter Kali Werra. Egel (2.), Albrecht (5.), Meyer (22.) und Stieler (49.) erzielten vor 4000 Zuschauern die Tore.
- Beim Bezirksklassenvertreter Chemie Rodleben kam der HFC Chemie zu einem hohen 7:0 (1:0)-Sieg.
- Torwart Dieter Jasper (Motor Wema Plauen) wurde glücklicher Vater einer Tochter. Wir gratulieren recht herzlich.
- Ein heftiges Gewitter zwang Schiedsrichter Günter Männig (Leipzig) am vergangenen Mittwoch, das Freundschaftsspiel zwischen Rotation 1950 Leipzig (Bezirksliga) und dem FC Karl-Marx-Stadt zur Halbzeitpause abbrechen. Zu diesem Zeitpunkt lag der Oberligavertreter bereits mit 4:0 vorn. Die Tore schossen Steinmann (22.), Vogel (23.), Lienemann (33.) und Chr. Franke (36.).
- Der FC Hansa Rostock und der griechische Oberliga-Vierte Panionios Athen einigten sich, ihre beiden Spiele der 1. Runde im Messepokal am 17. September in

Rostock und am 30. September in Athen auszutragen.

Wir bedanken uns auf diesem Wege recht herzlich für die zahlreichen Kartengrüße, die uns in der vergangenen Woche zuzingen. Es schrieben die BSG Chemie Leipzig, die Junioren des BFC Dynamo, die Junioren von ZWK Nebra aus dem Bezirk Halle, die Fußballschiedsrichterin Barbara Richter, die Junioren von Motor Finsterwalde, Aktivist Sollstedt, die Schiedsrichter Wolfgang Riedel, Heinz Einbeck und Gerhard Kunze, die SG Einheit Schildau, unsere Leser Wolfgang Födisch, Horst Palkowski, Gottfried Diehner, Helmut Raupach, Wolfgang Berger, Helmut Krüger, Walter Büchner, Bernd Ziegenhahn, Norbert Weddemar, Leopold Foibel, Wolfgang Thumann, Uwe Lachmann, Hans Ulrich sowie Friedrich Kolbe, der Vorsitzende der Nachwuchskommission im DFV der DDR.



Herzliche Glückwünsche übermitteln wir Hartmut Rauschenbach (FC Karl-Marx-Stadt), der am 25. August seinen 19. Geburtstag feiert.

Interesse gilt dem Nachwuchs

Darin sieht Schiedsrichterlehrer Walter Schaub, der seinen 65. Geburtstag feierte, noch heute sein wichtigstes Anliegen

Am Sonntag feierte Walter Schaub seinen 65. Geburtstag. Die älteren Fußballfreunde werden sich an ihn noch als Oberligaschiedsrichter erinnern, denn vor etwa 20 Jahren zählte der Leipziger gemeinsam mit Kurt Jähnichen, dem wir vor zwei Wochen an dieser Stelle herzlich zum 65. Geburtstag gratulierten, und Helmut Köhler zu den profiliertesten Unparteiischen unseres DDR-Fußballs. Anfang der 50er Jahre beendete Walter Schaub seine langjährige erfolgreiche Schiedsrichterlaufbahn. Er blieb jedoch unserem Fußball, speziell unserem Schiedsrichterwesen treu. Walter Schaub ist Vorsitzender der Schiedsrichterkommission im Bezirk Leipzig. Große Verdienste erwarb er sich nicht nur bei der Ausarbeitung des Wettspielsystems, sondern auch als Schiedsrichterlehrer. Zehntausende Leipziger Fußballanhänger werden sich noch an zahlreiche Leipziger Oberligaspiele erinnern, vor denen der Jubilar vor einigen Jahren Demonstrationen mit jungen Aktiven zum Fußballregelwerk machte, um das Wissen auf den Zuschauerhängen zu vergrößern und so oft anzutreffender Unkenntnis zu begegnen. Walter Schaub gehört zu den Initiatoren mehrerer Schieds-

richterlehrgänge, bei denen Fußballanhänger für die schöne, verantwortungsvolle Funktion gewonnen und als Spielleiter ausgebildet wurden.

„Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, junge Menschen an die so schöne Aufgabe als Fußballschiedsrichter heranzuführen. Ich habe stets mein Anliegen darin gesehen, für unseren Sport Nachwuchs zu gewinnen und das Publikum mit den Fußballregeln vertraut zu machen“, sagte er. Gegenwärtig gilt das Augenmerk des Leipziger BFA-Mitglieds der Gewinnung neuer Schiedsrichter, denn nicht nur hier reicht die Zahl der aktiven Schiedsrichter für die zahlreichen Spiele in den unteren Spielklassen noch längst nicht aus. Für seine langjährige, intensive ehrenamtliche Arbeit wurde Walter Schaub, der von Beruf Drogist ist, u. a. mit der DFV-Ehrennadel in Gold ausgezeichnet. STA.

Mittelfeldspieler Jochen Ernst (Post Neubrandenburg) erlitt in einem Vorbereitungsspiel auf die neue Serie in Tetrow einen Wadenbeinbruch, der ihn dazu zwingt, zunächst für drei Wochen einen Gips zu tragen. Wir wünschen recht schnelle Heilung.



70. Die Finnen unterlagen auf eigenem Platz am Donnerstag dem dänischen Titelträger 0:1. Das entscheidende Tor erzielte Skouborg in der 57. Minute. Das Rückspiel findet am 28. August in Kopenhagen statt.

LÄNDERSPIEL

Finnland-Norwegen 2:2 (2:2) am Sonntag in Helsinki.

SOWJETUNION

Plätze 1 bis 14, 18. August: Torpedo Moskau gegen Dynamo Moskau 1:1; 22. August: ASK Rostow gegen Torpedo Kutaissi 1:2, Nefttschi Baku gegen Zenit Leningrad 0:2, Schachtjor Donezk gegen Tschernomorz Odessa 1:0, Dynamo Minsk gegen Dynamo Moskau 0:0, Sarja Lugansk gegen Dynamo Tbilissi 0:2, Torpedo Moskau gegen ZSKA Moskau 3:0; 24. August: Spartak Moskau gegen Dynamo Kiew 2:1. Spartak Moskau 16 26:6 28 Dyn. Kiew (M) 16 19:5 25 Torp. Mosk. 18 17:9 22 ZSKA Moskau 15 14:7 20 Dynamo Tbilissi 16 19:10 20 Dyn. Moskau 17 19:18 16 ASK Rostow 15 14:19 13 Zenit Leningrad 16 12:18 13 Schacht. Donezk 15 15:18 12 Nefttschi Baku 16 13:20 12 Torp. Kutaissi 16 14:27 12 Sarja Lugansk 17 15:22 12 Tschern. Odessa 16 8:17 10 Dynamo Minsk 15 8:17 9 Plätze 15 bis 20; 21. August: Lok Moskau gegen Ararat Jerewan 1:0, Kairat Alma Ata gegen Flügel Kuibyschew 0:2, Pachtakor Taschkent gegen Uralmasch Swerdlowsk 2:0. Ararat Jerewan 23 24:28 22 Pakt Taschkent 23 11:21 20 Uralmasch Swerdlowsk (N) 22 21:26 19 Kairat Alma Ata 22 17:26 18 Lok Moskau 23 16:27 16 Flüg. Kuibysch. 23 22:28 16

BULGARIEN
ZSKA Septembri Fahne Sofia gegen Trakia Plowdiw 1:1, Botew Wratza gegen ESK Slawia Sofia 1:2, Lewski Spartak Sofia gegen Beroe Stara Zagora 4:0, Krakra Pernik gegen Etar Tirnowo 2:2, Dunaw Russe gegen Maritza Plowdiw 3:1, Lok Plowdiw gegen Marek Stanke Dimitroff 5:2, Spartak Plewen gegen Tschernomorz Burgas 1:0, Tschernomorz Burgas gegen Akademik Sofia 2:1.

BULGARIEN

ZSKA Septembri Fahne Sofia gegen Trakia Plowdiw 1:1, Botew Wratza gegen ESK Slawia Sofia 1:2, Lewski Spartak Sofia gegen Beroe Stara Zagora 4:0, Krakra Pernik gegen Etar Tirnowo 2:2, Dunaw Russe gegen Maritza Plowdiw 3:1, Lok Plowdiw gegen Marek Stanke Dimitroff 5:2, Spartak Plewen gegen Tschernomorz Burgas 1:0, Tschernomorz Burgas gegen Akademik Sofia 2:1.

Lewski/Spartak 3 9:0 6 ESK Slawia Sofia 3 7:2 6 Trakia Plowdiw 3 6:2 5 Etar Tirnowo (N) 3 6:3 4 Krakra Pernik 3 6:4 4 Tschern. More Warna 3 5:5 4 ZSKA Sofia (M,P) 3 9:3 3 Spartak Plewen 3 3:9 3 Dunaw Russe 3 4:3 3 Botew Wratza 3 4:5 2 Akademik Sofia 3 4:5 2 Lok Plowdiw 3 6:8 2 Tschernom. Burgas 3 3:5 2 Beroe. Sta. Zagora 3 3:9 1 Marek St. Dimitroff 3 2:9 1 Beroe Stara Zagora 3 3:9 1

UNGARN

MTK Budapest gegen Vasas Budapest 1:5, Ferencvaros Budapest gegen VTK Diosgyor 2:0, Dozsa Ujpest gegen Haladas Szombathely 3:0, SC Csepel gegen Egyetertes Budapest 2:0, Raba ETO Györ gegen Dozsa Pecs 1:1, SC Tatabanya gegen BTC Salgotarjan 2:1, Kohasz Dunaujvaros gegen Eger 4:1, Komlo gegen Honved Budapest 0:0. Dozsa Ujpest (P) 19 56:18 31 Ferencvaros (M) 19 42:17 30 Honved 19 42:16 29 Vasas 19 51:26 24 Szepele 19 26:19 22 Pecs 19 22:21 22 Györ 19 38:29 20 MTK 19 30:36 18 Tatabanya 19 21:29 17 Diosgyor 19 20:31 16 Komlo (N) 19 12:22 14 Szombathely 19 16:36 14 Salgotarjan 19 14:26 13 Eger (N) 19 19:38 13 Dunaujvaros 19 17:36 13 Egyetertes 19 15:41 8

RUMÄNIEN

CFR Oradea gegen Universitatea Craiova 1:2, Universitatea Cluj gegen Dinamo Bukarest 1:0, Farul Constanta gegen Politehnica Jassi 2:0, Steaua Bukarest gegen UT Arad 2:4, CFR Cluj gegen Jiul Petroseni 1:2, ASA Tirgu Mures gegen FC Arges 1:2, Dinamo Bacau gegen Steagul Rosu Brasov 4:0. Arges Pitesti 2 8:2 4 UT Arad (M) 2 5:2 4 Craiova 2 3:2 3 Uni Cluj 2 2:1 3 Bacau 2 4:1 2 Dinamo Bukarest 2 5:3 2 CFR Cluj (N) 2 3:2 2 Brasov (N) 2 3:4 2 Constanta 2 2:3 2 Jiul Petroseni 2 4:6 2 Rapid Bukarest 1 0:0 1 Jassi 2 0:2 1 Steaua Bukare. (P) 1 2:4 0 Tirgu Mures 2 1:4 0 CFR Cluj (N) 2 2:8 0 Ploiesti

ČSSR

VSS Kosice gegen Dukla Prag 1:0, Banik Ostrava gegen Slavia Prag 5:1, Jednota Trencin gegen Spartak Trnava 1:2, Tatra Presov gegen Union Teplice 1:0, Bohemians Prag gegen Somp Kladno 1:1, TE Gotwaldov gegen Lok Kosice 0:1, Inter Bratislava gegen Jednota Zilina 5:1, Spartak Trnava (M) 3 9:4 5 Lok Kosice 3 4:1 5 Slovan Bratisl. 2 5:0 4 Zilina 3 6:8 4 Inter Bratislava 2 7:3 3 Banik Ostrava 3 7:7 3 VSS Kosice 3 5:5 3 Union Teplice 3 2:2 3 Somp Kladno (N) 3 5:7 3 Jednota Trencin 3 6:4 2 Dukla Prag (P) 3 4:5 2 Tatra Presov (N) 3 2:4 2 Bohemians Prag (N) 3 2:6 2 Sparta Prag 2 1:3 1 TE Gotwaldov (N) 3 2:4 1 Slavia Prag 2 4:8 1

POLEN

Gornik Zabrze gegen Legia Warschau 1:2, Gwardia Warschau gegen Cracovia Krakow 2:2, Odra Opole gegen Zaglebie Sosnowiec 0:2, Polonia Bytom gegen Stal Rzeszow 4:0, Ruch Chorzow gegen Pogon Szczecin 2:0, Zaglebie Walbrzych gegen Szombierki Bytom 2:0, Wisla Krakow gegen GKS Katowice 1:0, Nachtrag: Odra Opole gegen Stal Rzeszow 4:0, Zaglebie Walbrzych gegen Pogon Szczecin 0:0, Polonia Bytom 3 5:0 5 Ruch Chorzow 3 4:1 5 Leg. Warschau (M) 3 6:4 5 Wisla Krakow 3 4:2 5 Zag. Walbrzych 3 3:2 3 Cra. Krakow (N) 3 4:4 3 Pogon Szczecin 3 2:2 3 Zag. Sosnowiec 2 3:2 2 GKS Katowice 2 1:1 2 Odra Opole 3 4:4 2 G. Warschau (N) 3 2:3 2 Szomb. Bytom 3 2:4 2 Gorn. Zabrze (P) 3 2:4 1 Stal Rzeszow 3 2:11 0

ENGLAND

FC Arsenal London gegen Nottingham Forest 2:1, Crystal Palace gegen Tottenham Hotspur 0:2, Derby County gegen Stoke City 0:0, Ipswich Town gegen FC Coventry City 0:1, Leeds United gegen Newcastle United 1:1, FC Liverpool gegen FC Burnley 3:3, Manchester City gegen FC Everton 1:1, Southampton gegen FC Chelsea London 2:2, FC Sunderland ge-

gen Sheffield Wednesday 1:2, West Ham United gegen West Bromwich Albion 1:3, Wolverhampton Wanderers gegen Manchester United 0:0. Everton 5 9:2 9 Liverpool 5 14:6 9 Wolverhampton 5 11:6 9 Coventry City 5 6:2 8 Leeds United (M) 5 9:4 7 Derby County (N) 5 5:2 7 Tottenham 5 9:5 6 Hotspur 5 4:3 6 Arsenal 5 5:4 5 Newcastle United 5 5:5 5 West Ham United 5 4:5 5 Stoke City 5 4:5 5 West Bromwich 5 6:6 4 Crystal Palace (N) 5 5:6 4 Burnley 5 6:9 4 Chelsea 5 4:8 4 Sheffield Wednesday 5 7:11 4 Manchester City (P) 5 7:8 3 Southampton 5 9:10 3 Nottingham 5 3:7 3 Manchester United 5 3:11 2 Sunderland 5 1:7 2 Ipswich Town 5 1:6 1

JUGOSLAWIEN

1. Spieltag: Radnicki Kragevac-Hajduk Split 1:3, Sloboda Tuzla-Vojvodina Novi Sad 3:1, Radnicki Nis gegen FC Sarajevo 1:0, Velez Mostar gegen Celik Zenicar 2:1, FK Bor gegen OFK Belgrad 0:0.

ÖSTERREICH

1. Spieltag: Austria Wien gegen Wacker Wien 1:0, Rapid Wien gegen Vienna Wien 0:0, Grazer AK-SV Wattens 0:0, Eisenstadt geg. ASK Linz 0:1, VOEST Linz gegen FC Dornbirn 3:1, Wiener SK-Austria Salzburg 3:0, Wacker Innsbruck gegen Sturm Graz 0:1, Austria Klagenfurt gegen Admira/Energie Wien 3:2.

NIEDERLANDE

3. Spieltag: NAC Breda gegen Feijenoord Rotterdam 0:4, DWS Amsterdam gegen DOS Utrecht 1:0, Telstar Velsen gegen FC Twente 2:0, Schiedam gegen PSV Eindhoven 2:1, ADO Den Haag gegen Holland Sport Den Haag 1:1, Go Ahead Deventer gegen Alkmaar 1:0, Sparta Rotterdam gegen Ajax Amsterdam 2:4, VAV Groningen gegen NEC Nijmegen 0:1, VV Maastricht gegen SVV Haarlem 1:1.

WM- Qualifikation

Nach Uruguay dürfte nun auch Brasilien als zweiter südamerikanischer Vertreter für die Endrunde in Mexiko feststehen. Die Brasilianer überrannten ihren ernsthaftesten Widerpart bei den Gruppenspielen, Paraguay, selbst auf dessen eigenen Platz 3:0 (0:0), besiegten am Donnerstag in Rio de Janeiro Kolumbien 6:2 (2:1), erreichten damit einen Punktestand von 8:0 bei einem Torverhältnis von 16:2. Dabei ist auffällig, daß die Brasilianer jeweils erst nach dem Seitenwechsel auftrumpften. Die Pele-Elf hat nun nur noch die beiden Heimspiele gegen Paraguay, das Venezuela in Asuncion 1:0 bezwang, und gegen den Gruppenletzten zu bestreiten.

Brasilien spielte gegen Paraguay in folgender Besetzung: Felix, Carlos Alberto, Djalmar Dias, Joel Rildo, Gerson, Piazza, Jairzinho, Tostao, Pele, Edu.

Gruppenstand: Brasilien 8:0, Paraguay 6:2, Kolumbien 3:7, Venezuela 1:9 Punkte.

Wer der dritte Teilnehmer Südamerikas werden wird, ist dagegen noch völlig ungewiß. Bisher haben alle drei Mannschaften ihre Heimspiele gewinnen können. Zuletzt besiegte Peru in Lima Bolivien mit 3:0 (2:0).

Gruppenstand: Peru 4:2, Bolivien 4:2, Argentinien 0:4 Punkte.

EUROPAPOKAL der Landesmeister

Mit der Ausscheidungsbegegnung TPS Turku gegen KB Kopenhagen begann der Wettbewerb 1969/

runde, an der sich die sechs Landesmeister seit 1945 beteiligten, gewann Partizan Belgrad mit 8:2 Punkten vor Dinamo Zagreb 6:4, Roter Stern Belgrad 5:5, Hajduk Split 4:6, Vojvodina Novi Sad 4:6 und FC Sarajevo 3:7. Als beste Spieler dieses Turniers wurden Kovacevic und Naumovic, beide Partizan, ausgezeichnet.

Das jüngste Team der westdeutschen Profiligen ist Meister Bayern München mit einem Altersdurchschnitt von 23,5 Jahren. Die älteste Vertretung stellt Alemannia Aachen mit 28,5.

Landespokale für Lwow und Ujpest

In der Sowjetunion und in Ungarn wurden die Endspiele um die Pokale der beiden Länder ausgetragen. In Moskau vor 90 000 Zuschauern gewann zum erstenmal eine unterklassige Mannschaft die Trophäe, Karpaty Lwow bezwang ASK Rostow 2:1 durch Tore von Lichtschow (62.) und Buglakow (66.), nachdem der B-Klasse-Vertreter 0:1 in Rückstand gelegen hatte, als Sintschenko in der 20. Minute einschloß. Der Nachfolger von Torpedo Moskau war den

Don-Fußballern zwar technisch unterlegen, aber seine ständigen Angriffe über die schnellen Flügelstürmer zermürbten die gegnerische Abwehr.

17 000 sahen am vergangenen Mittwoch im Budapester Nep-Stadion das Pokalfinale zwischen Dozsa Ujpest und Honved Budapest. Dunai (41.), Bene (43.) versetzten Honved, das bereits im vorjährigen Endspiel gestanden hatte und damals MTK Budapest unterlag, den Pokal-K.o. innerhalb von zwei Minuten. Als dann Nagy kurz nach Wiederbeginn den dritten Treffer anfügte, war das Rennen endgültig für den Vizemeister gelaufen. Tussinger gelang in der 32. Minute nur die Resultatsverbesserung auf 1:3.

Die sowjetische Torschützenliste führte Osjanin mit 12 Treffern an. Der Stürmer von Spartak Moskau wird gefolgt von Proskurin (ASK Rostow) und Cherchadse (Torpedo Kutaissi), die es beide auf zehn Tore brachten.

Einwürfe

Jugoslawien und Rumänien vereinbarten ein Länderspiel für den 3. September in Belgrad.

Den seit 1921 bestehenden Rekord des FC Burnley, 30 Punktspiele hintereinander ungeschlagen zu sein, überbot jetzt Leeds United. Der englische Meister ist seit Oktober des vergangenen Jahres ungeschlagen.

Ghanas Nationalmannschaft gewann in Accra ein Qualifikationsspiel für den Afrika-Pokal-Wettbewerb gegen Niger 6:0.

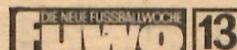
Welpokalsieger Estudiantes de la Plata spielte bei einem internationalen Turnier in Buenos Aires gegen die spanische Elf von Coruna 0:0, FC Corinthians bezwang den FC Barcelona 2:1.

Die jugoslawische Sommer-

Fußball- und Handballnetze

Material: Hanf/Sisal preisgünstig ab Lager abzugeben, Stück 80,- Mark.

Sportartikel, Großhandelsbetrieb 401 HALLE (Saale), Peißnitzinsel 1-3



amtliches

DES DFV DER DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 6. September 1969, 15 Uhr - Junioren-Oberliga 13.15 Uhr

Oberliga

- Spiel 22** Stahl Eisenhüttenstadt-Sachsenring Zwickau
SR: Riedel, Berlin
LR: Zülow, Rostock; Günther, Merseburg
- Spiel 23** FC Rot-Weiß Erfurt-FC Karl-Marx-Stadt
SR: Schulz, Görlitz
LR: Müller, Kriebitzsch; Herrmann, Leipzig
- Spiel 24** BFC Dynamo-Dynamo Dresden
SR: Schmidt, Schönebeck
LR: Bude, Halle; Neumann, Forst
- Spiel 25** Stahl Riesa-FC Vorwärts Berlin
SR: Prokop, Mühlhausen
LR: Heinemann, Erfurt; Uhlig, Neukieritzsch
- Spiel 26** Wismut Aue-HFC Chemie
SR: Bader, Bremen
LR: Männig, Leipzig; Pröhl, Leipzig
- Spielbeginn erst um 16.30 Uhr - Junioren-Oberliga spielt um 14.45 Uhr in Lösnitz, auf dem Platz der BSG Motor
- Spiel 27** FC Hansa Rostock-FC Carl Zeiss Jena
SR: Glöckner, Markranstädt
LR: Hübner, Babelsberg; Horning, Berlin
- Spiel 28** Chemie Leipzig-1. FC Magdeburg
SR: Einbeck, Berlin
LR: Di Carlo, Burgstädt; Anton, Forst

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 7. September 1969, 15.30 Uhr

Liga Staffel Nord

- Spiel 17** FC Vorwärts Berlin II-Lok Stendal
SR: Bude, Halle
LR: BFA Cottbus
- Spiel 18** KKW Nord Greifswald-Chem. Wolfen
SR: BFA Schwerin
- Spiel 19** FC Hansa Rostock II-1. FC Union Bln.
SR: Kulicke, Oderberg
LR: BFA Neubrandenburg
- Spiel 20** Vorw. Neubrandenbg.-Vorw. Cottbus
SR: BFA Berlin
LR: BFA Rostock
- Spiel 21** Energie Cottb.-Post Neubrandenbg.
Spiel findet bereits am 6.9.1969, 16.00 Uhr statt
SR: Kirschen, Dresden
LR: BFA Frankfurt
- Spiel 22** BFC Dynamo II-1. FC Magdeburg II
SR: BFA Neubrandenburg
LR: BFA Potsdam
- Spiel 23** Stahl Eisenhüttenst. II-Vw. Stralsund
SR: BFA Potsdam
LR: BFA Berlin
- Spiel 24** Dynamo Schwerin-TSG Wismar
SR: Scheurell, Dessow
LR: BFA Magdeburg

Staffel Süd

- Spiel 17** Motor Steinach-Kali Werra
SR: BFA Suhl
- Spiel 18** FC Carl Zeiss Jena II-Dyn. Eisleben
SR: BFA Erfurt
- Spiel 19** Chemie Böhlen-HFC Chemie II
SR: Streicher, Crimmitschau
LR: BFA Gera
- Spiel 20** 1. FC Lok Leipz.-Sachsenr. Zwick. II
SR: Pischke, Rostock
LR: BFA Magdeburg
- Spiel 21** Mot. Nordhns. West-Vorw. Leipzig
SR: BFA Halle
- Spiel 22** Motor Wema Plauen-Motor Eisenach
SR: BFA Dresden
- Spiel 23** Motor Hermsdorf-Wismut Gera
SR: Weicke, Karl-Marx-Stadt
LR: BFA Gera
- Spiel 24** Vorw. Meiningen-FSV Lok Dresden
SR: BFA Leipzig
LR: BFA Erfurt

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Mittwoch, den 10. September 1969, 16 Uhr - Junioren Oberliga, 14.15 Uhr

Oberliga

- Spiel 29** Dyn. Dresden-St. Eisenhüttenstadt
SR: Heinemann, Erfurt
LR: Pröhl, Leipzig; Weicke, Karl-Marx-Stadt
- Spiel 30** Sachsenr. Zwickau-FC Rot-Weiß Erf.
SR: Hübner, Babelsberg
LR: Einbeck, Berlin; Schmidt, Schönebeck
- Spiel 31** FC Karl-Marx-Stadt-Chemie Leipzig
SR: Zülow, Rostock
LR: Prokop, Mühlhausen; Horning, Berlin
- Spiel 32** FC Vorwärts Berlin-BFC Dynamo
SR: Glöckner, Markranstädt
LR: Di Carlo, Burgstädt; Kulicke, Oderberg
- Spiel 33** HFC Chemie-Stahl Riesa
SR: Kunze, Karl-Marx-Stadt
LR: Müller, Kriebitzsch; Pischke, Rostock
- Spiel 34** FC Carl Zeiss Jena-Wismut Aue
SR: Uhlig, Neukieritzsch
LR: Riedel, Berlin; Schulz, Görlitz
- Spiel 35** 1. FC Magdeburg-FC Hansa Rostock
SR: Männig, Leipzig
LR: Bader, Bremen; Kirschen, Dresden

Deutscher Fußball-Verband - Spielkommission - Gromotka, Vorsitzender

Anschriftenänderung

Kaderkommission

Vorsitzender: Werner Langenhalin
409 Halle-Neustadt
Block 031/5/31
Rufnummer dienstl.: 375 71

Berichtigung

In unserer letzten Ausgabe unterlief uns unter der Rubrik „Amtliches“ ein Fehler, den wir zu entschuldigen bitten. Bei den Ligaansetzungen muß es heißen „Sonntag, den 31. August“ und nicht, wie irrtümlicherweise veröffentlicht, 30. August.

Spartakiadesieg für Dresdens Knabenauswahl

Das erstmals ausgeschriebene Knabenturnier bei einer DFV-Spartakiade endete am Sonntag in Bad Schmiedeberg mit einem Erfolg der Dresdener Bezirksauswahl, die sich im Finale gegen eine DFV-Auswahl Nord mit 1:0 behauptete. Das erste zentrale Kräftenessen dieser Art hatte streckenweise ein recht ansprechendes Niveau, wobei in den einzelnen Vertretungen sowohl in der Ausbildung als auch in der Vorbereitung starke Unterschiede zu verzeichnen waren.

Folgende Talente machten besonders auf sich aufmerksam: Rosenthal (1. FC Union Berlin), Greif, Meise, Petersohn (alle FSV Lok Dresden), Herber (FC Rot-Weiß Erfurt), Moczarski (Dyn. Frankfurt), Bloch, Jahros (beide FC Hansa Rostock), Hermsdorf (Motor Böhmitz-Ehrenberg), Büttner (Chemie Zeitz), Schenkel (Motor Liebertwolkwitz), Tauber (Glückauf Bleicherode) und Faßbänder (Chemie Leipzig).

Die Statistik

Vorrunde

Staffel A: DFV-Auswahl Nord gegen Halle 0:2, DFV-Auswahl Nord-Rostock 2:1, DFV-Auswahl Nord-Erfurt 6:0, DFV-Auswahl Nord-Cottbus 2:0, Halle-Rostock 1:0, Halle-Erfurt 0:3, Halle gegen Cottbus 4:0, Rostock-Erfurt 1:0, Rostock-Cottbus 4:2, Erfurt gegen Cottbus 2:3.

1. DFV-Auswahl Nord 9:3 6:2
2. Halle 7:3 6:2
3. Rostock 6:5 4:4
4. Erfurt 5:9 2:6
5. Cottbus 5:12 2:6

Staffel B: Dresden-Berlin 0:0, Dresden-Leipzig 3:1, Dresden gegen DFV-Talentauswahl 3:0, Dresden-Magdeburg 3:0, Berlin-Leipzig 2:0, Berlin-DFV-Talentauswahl 1:0, Berlin-Magdeburg 3:0, Leipzig-DFV-Talentauswahl 3:1,

Leipzig-Magdeburg 4:0, DFV-Talentauswahl-Magdeburg 2:0.

1. Dresden 9:1 7:1
2. Berlin 6:0 7:1
3. Leipzig 8:6 4:4
4. DFV-Talentauswahl 3:7 2:6
5. Magdeburg 0:12 0:8

Platzierungsspiele

Um Platz 9: Cottbus-Magdeburg 6:0; um Platz 7: Erfurt-DFV-Talentauswahl 5:1; um Platz 5: Rostock-Leipzig 2:1; um Platz 3: Berlin-Halle 1:1 nach Verlängerung (Neunmeterschießen in der Wiederholung für Berlin).

Finale

Dresden-DFV-Auswahl Nord 1:0 (1:0)

Dresden: Greif, Derbsch, Meise (alle FSV Lok Dresden), Stori (Lok Pirna), Gärtner (Dynamo Dresden), Stümpel (Lok Pirna), Lippe (WAMA Görlitz), Stöber (Dynamo Dresden).

DFV: Rudwaleit (Einheit Woltersdorf), Kirchhof (Dynamo Schwerin), Boezarski (Dynamo Frankfurt), Rudolph (Dynamo Neustrelitz), Böttger (Dynamo Frankfurt), Baldow (Vorwärts Storkow), Jungling (Dynamo Schwerin), Weinberg (Fortschritt Neustadt-Glewe), ab 40. Rabenhorst (Dynamo Neustrelitz).

Torschütze: 1:0 Lippe (15.).

Der Abschlußstand

- Dresden
- DFV-Auswahl Nord
- Berlin
- Halle
- Rostock
- Leipzig
- Erfurt
- DFV-Talentauswahl
- Cottbus
- Magdeburg

● Post Neubrandenburg qualifizierte sich durch einen 3:0 (1:0)-Erfolg im Wiederholungsspiel der 2. Runde des FDGB-Pokalwettbewerbs (1. Spiel: 1:1) über den FC Hansa Rostock II als letzte Mannschaft für die II. Hauptrunde, die am 4. Oktober ausgetragen wird. Bei störendem Regen erlebten 500 Zuschauer folgende Torfolge: 1:0 Lenz (14.), 2:0 Weißer (73.), 3:0 Maraldo (88.).

Im Finale: Leipzig und Rostock

Das Schüler-B-Turnier der II. DFV-Spartakiade in Limbach-Oberfrohna war ein voller Erfolg! Dieses übereinstimmende Urteil ist von einer zur Beobachtung eingesetzten Trainerkommission bereits einen Tag vor dem Finale und den Platzierungsspielen am Montag gefaßt worden. Die stark forcierte Nachwuchsarbeit in den Clubs, Gemeinschaften sowie Trainingszentren beginnt jetzt auch in dieser Altersstufe ihre Früchte zu tragen. Der beste Beweis dafür war die Tatsache, daß fast alle Mannschaften mit technischen Mitteln den Erfolg anstrebten, technisch-taktisch begabte Jungen ihren Mannschaften das Gepräge gaben. Die Bezirksauswahlmannschaften von Rostock und Leipzig, die sich für das Finale qualifiziert haben, Schwerin, Gera und Cottbus verdienen sich noch ein besonderes Lob.

Als sechzehnte Mannschaft nahm an diesem Turnier eine DFV-Talentauswahl teil, die sich aus Knabenspielern der Südbezirke zusammensetzte. Es war erfreulich zu sehen, wie die Jungen die Umstellung auf das Großfeld meisterten und gegen ihre älteren Konkurrenten von Spiel zu Spiel bessere Leistungen boten. „Durch ihre gute technische Veranlagung und eine bereits erstaunliche Portion Spielwitz war diese Auswahl für alle Mannschaften ein ernstzunehmender Gegner“, lobte Karl-Marx-Stadts Bezirksjugendtrainer Fritz Weigand, der die Mannschaft betreute.

Folgende Spieler machten während des Turniers besonders auf sich aufmerksam: Kühn, Kinne, Wolf, Kaubitz (Leipzig), Brauer, Karschunke (Gera), Schnedemann (Schwerin), Wernicke (Magdeburg), Rüdike (Cottbus), Thiemt, Görlisch, Barner, Schumann (Rostock), Weber, Helpoldt, Tietze (Dresden), Kunze, Himpf (Halle),

Schuster (Frankfurt/Oder), Iffahrt, Langbein (Suhl), Fleischer (Erfurt), U. Müller (Karl-Marx-Stadt), Penkuhn (Berlin), Görlitz (Potsdam), Aßmus (Neubrandenburg).

Die Statistik

Staffel E: Gera-Dresden 3:2, Gera-Leipzig 1:4, Gera-Frankfurt 2:1, Leipzig-Frankfurt 1:0, Leipzig-Dresden 0:0, Frankfurt gegen Dresden 1:3.

1. Leipzig 5:1 5:1
2. Gera 6:7 4:2
3. Dresden 5:4 3:3
4. Frankfurt 2:6 0:6

Staffel F: Schwerin-Cottbus 2:0, Magdeburg-Schwerin 3:1, Cottbus-Rostock 0:1, Rostock-Magdeburg 6:0, Rostock-Schwerin 3:4, Magdeburg-Cottbus 0:3.

1. Rostock 10:4 4:2
2. Schwerin 7:6 4:2
3. Cottbus 3:3 2:4
4. Magdeburg 3:10 2:4

Staffel G: Berlin-Potsdam 3:1, Suhl-Karl-Marx-Stadt 0:1, Karl-Marx-Stadt-Potsdam 2:2, Potsdam-Suhl 3:0, Berlin-Suhl 2:0, Karl-Marx-Stadt-Berlin 1:0.

1. Karl-Marx-Stadt 4:2 5:1
2. Berlin 5:2 4:2
3. Potsdam 6:5 3:3
4. Suhl 0:6 0:6

Staffel H: Neubrandenburg gegen Erfurt 0:2, DFV-Auswahl gegen Halle 0:2, Erfurt-Halle 0:0, Halle-Neubrandenburg 3:1, Neubrandenburg-DFV-Auswahl 0:0, DFV-Auswahl-Erfurt 1:1.

1. Halle 5:1 5:1
2. Erfurt 3:1 4:2
3. DFV-Auswahl 1:3 2:4
4. Neubrandenburg 1:5 1:5

Damit ergeben sich für den letzten Spieltag am Montag folgende Platzierungsspiele (die Ergebnisse lagen bei Redaktionsschluß noch nicht vor): Platz 15: Suhl-Neubrandenburg, Platz 13: Potsdam-DFV-Auswahl, Platz 11: Berlin-Erfurt, Platz 9: Karl-Marx-Stadt-Halle, Platz 7: Frankfurt gegen Magdeburg, Platz 5: Dresden-Cottbus, Platz 3: Gera gegen Schwerin, Platz 1: Leipzig gegen Rostock.



Kommentiert

Keine Mannschaft ohne Makel

Erst zwei Spieltage jung ist die siebente Saison der westdeutschen Profiligen, doch schon dreht sich das Karussell der Skandale wieder munter im Kreise. Da fehlte Borussia Mönchengladbachs Torjäger Peter Meyer zum Auftaktspiel gegen Schalke 04, lieferte der gleiche Spieler eine Woche später gegen Bayern München eine lustlose Partie, um seinen „Handgeldforderungen“ den gebührenden Nachdruck zu verleihen, erwägt man beim TSV 1860 München die Einstellung eines neuen Trainers. „1860 München denkt an einen neuen Trainer. Der TSV 1860 München verschleißt die Trainer wie am Fließband. Wegen nervlicher Erschöpfungszustände“ wurde jetzt der eiserne Fritz Langner von der Kommandobrücke genommen“, schreibt „Kicker/Sportmagazin“.

Für den ersten Paukenschlag hatte jedoch der 1. FC Kaiserslautern gesorgt, und zwar zu einem Zeitpunkt, als der Startschuß zur neuen Saison noch gar nicht ertönt war. Als die Spieler des traditionsreichen Klubs gegen eine Kürzung ihrer Prämien protestierten, setzte man Geisert zur „Abschreckung“ den Stuhl vor die Tür. Erst als sich die Mannschaft mit Geisert solidarisch erklärte, durfte der „Bestrafte“ wieder zurückkehren. Selbst eine den Methoden des Profisports so treu huldigende Zeitschrift wie „Kicker/Sportmagazin“ muß eingestehen: „Im übrigen grenzte das, was der Vorstand des 1. FC im Falle Geiserts übte und was er der übrigen Mannschaft androhte, an Nötigung. Es wurde Druck ausgeübt – offensichtlich mehr als zulässig.“

Hinter der schillernden Maske verbirgt das westdeutsche Fußballgeschäft sein wahres Gesicht: ein Gesicht der Skandale, der Gewalt und der Dekadenz.

Bereits nach dem zweiten Spieltag der westdeutschen Profiligen verfügt keine Mannschaft mehr über ein makellooses Minuskonto. Hannover 96, Werder Bremen, 1860 München und der Neuling Rot-Weiß Oberhausen bilden ein Quartett, das mit je 3:1 Punkten die Tabelle anführt. Unter den Geschlagenen der zweiten Runde befindet sich auch Titelverteidiger Bayern München, der im Spiel der Meisterschaftsfavoriten bei Borussia Mönchengladbach mit 1:2 (1:0) den kürzeren zog. Die Gäste hatten einen glänzenden Start, verfügten in der ersten Halbzeit über eine Fülle von Torchancen und gingen durch Starek (10.) auch „programmgemäß“ in Führung. Nach dem Wechsel setzte Mönchengladbach der überlegenen Technik des Gegners einen unbändigen Kampfegeist entgegen und brachte die sich allzu sicher fühlenden Münchener damit völlig aus dem Gleichgewicht. Kaiser (48.) und Laumen (72.) sorgten schließlich noch für die kaum erwartete Wende.

Auch in den anderen Begegnungen blieben die Gäste ohne Sieg. Durch zwei Tore von Lippens (18., 25.) erzielte der Neuling Rot-Weiß Essen dem Vizemeister Alemannia Aachen eine 2:0 (2:0)-Lektion. Die Hausherren waren die bestimmende Mannschaft, verfügten mit dem Holländer ter Moers über eine wichtige „Schaltstation“ im Mittelfeld und hatten den besonders im Angriff enttäuschenden Rivalen sicher im Griff. Mit dem gleichen Ergebnis mußte sich Hertha BSC bei 1860 München geschlagen geben. Hier hießen die Torschützen Blankenburg (24.) und Keller (77.). Hertha BSC war mit dem 0:2 noch gut bedient, denn Keller und Blankenburg trafen noch dreimal den Posten des Gästetores.

In einer Partie mit zahlreichen Fouls behielt Werder Bremen gegen den 1. FC Köln mit 2:1 (0:1) die Oberhand. Rühl (13.) für Köln sowie Goerts (55.) und Danielsens (58.) für Werder schossen die Tore.

Ein Quartett führt in Westdeutschlands Profiligen • Mönchengladbach gewann Spiel der Favoriten • HSV weiter ohne Sieg in Dortmund

Mit Overath (durch Björnmoose) sowie Rupp (durch Schütz) wurden zwei wichtige Kölner Spieler entscheidend in ihren Aktionen eingegengt. Eintracht Frankfurt verdankt seinen 2:1 (0:1)-Erfolg über Schalke 04 einer starken kämpferischen Leistung in der zweiten Halbzeit. Die Gäste, die Neuser nach 28 Minuten in Front gebracht hatte, verloren nach dem

Duisburg mit 1:1 (1:1) einen Punkt. Der Schwede Olsson (14.) für Stuttgart sowie Sondermann (26.) für die feldüberlegenen, aber einfalllosen Duisburger erzielten die Treffer. Der 1. FC Kaiserslautern holte zwar gegen den Gast Rot-Weiß Oberhausen 12:3 Ecken heraus, mußte sich aber mit einem torlosen Unentschieden begnügen. Der Neu-

FUSSBALL TOTO 13-1

10 000,- M

Sonderprämie und 1. Rang für „13-1 richtig“

Ausgleich durch Schärer (61.) vollends den Faden und handelten sich durch ein Eigentor von Senger (71.) noch eine nicht mehr erwartete Niederlage ein.

Der Hamburger SV blieb auch im siebenten Profiligaspiel bei Borussia Dortmund ohne Sieg, verlor diesmal jedoch mit 1:2 (0:1) recht unglücklich. Vor allem in der ersten halben Stunde verfügten die Hamburger über klare Torchancen. Schütz (43.) und Wosab (74.) für Dortmund sowie Seeler (70.) für den HSV trugen sich in die Torschützenliste ein. Erst Sekunden vor dem Abpfiff gelang Gastgeber Eintracht Braunschweig gegen Hannover 96 durch Gersdorf der Ausgleich zum 1:1 (0:1)-Unentschieden. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte Hannover die 1:0-Führung – Torschütze Brune (37.) – mit einem fast unüberwindlichen Abwehrblock klug verteidigt. Auch der VfB Stuttgart rettete beim MSV

ling beschränkte sich ausschließlich auf die Defensive und hatte in Scheid einen überragenden Torwart. Kaiserslautern spielte ideenlos, überbrückte das Mittelfeld viel zu langsam und erleichterte den Gästen so die Abwehrarbeit.

Hannover 96	2	5:3	3:1
Rot-Weiß Oberhausen	2	3:1	3:1
1860 München	2	2:0	3:1
Werder Bremen	2	3:2	3:1
Bayern München	2	5:2	2:2
Schalke 04	2	3:2	2:2
1. FC Köln	2	4:4	2:2
Hamburger SV	2	3:3	2:2
VfB Stuttgart	2	2:2	2:2
Borussia Dortmund	2	4:5	2:2
Eintracht Frankfurt	2	3:4	2:2
Borussia Mönchengladb.	2	2:3	2:2
Hertha BSC Westbln.	2	1:2	2:2
Rot-Weiß Essen	2	2:4	2:2
Eintracht Braunschweig	2	3:4	1:3
1. FC Kaiserslautern	2	1:2	1:3
MSV Duisburg	2	1:2	1:3
Alemannia Aachen	2	0:2	1:3

Westdeutsche Regionalligen

SÜD: 1. FC Nürnberg-VfR Heilbronn 2:1, Bayern Hof-Karlsruher SC 0:1, SSV Reutlingen gegen Kickers Offenbach 2:4, Jahn Regensburg-Darmstadt 98 4:1, Kickers Stuttgart-ESV Ingolstadt 5:0, VfR Mannheim-Hessen Kassel 0:2, Freiburger FC-Waldhof Mannheim 3:0, FSV Frankfurt gegen SpVgg. Fürth 1:0, Schweinfurt 05-Villingen 08 2:0, Opel Rüsselsheim-SpVgg. Bayreuth 2:1.

Spitze: FSV Frankfurt, Rüsselsheim, 1. FC Nürnberg, Kassel je 4:0 Punkte.
SÜDWEST: Saar 05 Saarbrücken gegen FV Speyer 1:0, Homburg 08 gegen Weisenau 0:1, TuS Neundorf-Borussia Neunkirchen 2:0, Friedrichsthal-SV Alsenborn 1:5, Wormatia Worms-Röchling Völklingen 3:0, Eintracht Trier-Südwest Ludwigshafen 2:3, ASV Landau-1. FC Saarbrücken 2:0, Mainz 05-FK Pirmasens 0:1.

Spitze: Alsenborn, Pirmasens und Landau je 5:1 Punkte.

NORD: Barmbek-Uhlenhorst gegen VfB Lübeck 2:1, FC St. Pauli gegen VfL Wolfsburg 1:2, Bremerhaven 93-Itzehoe SV 3:0, VfB Oldenburg-VfL Osnabrück 2:0, Arminia Hannover-Leu Braunschweig 1:0, Holstein Kiel-Bergedorf 85 5:0, Phoenix Lübeck-Concordia Hamburg 1:0, TuS Celle gegen Olympia Wilhelmshaven 1:1.

Spitze: Phoenix Lübeck, Barmbek, Kiel, Arminia Hannover, Oldenburg je 4:0 Punkte.
WEST: TSV Marl-Hüls-Wuppertaler SV 0:6, Hamborn 07-SpVgg. Erkenschwick 1:1, SC Bonn gegen Velbert 02 2:2, DJK Gütersloh gegen Viktoria Köln 2:1, Preußen Münster-Lüner SV 2:1, Wattenscheid-VfR Neuf 3:1.
Spitze: Wattenscheid und Wuppertal je 4:0 Punkte.

● **Kurt Hamrin**, Mitglied des schwedischen Vizeweltmeisters von 1933, erhielt jetzt nach einem Kursus das Trainerdiplom. Er trainiert wieder bei AC Mailand. Der Club hofft, ihn einsetzen zu können, wenn der Verband eine Sondergenehmigung erteilt, weil Hamrin schon zehn Jahre in Italien spielt.

● **Englands bester Sprinter**, Ron Jones, übernahm das Konditionstraining vom Absteiger Queens Park Rangers. Diese Mannschaft geht damit den gleichen Weg wie

Pokalsieger Manchester City, das den Mittelstreckler Derek Ibbotson zum gleichen Zweck verpflichtet hat.

● **Der Trainer von München 1860**, Fritz Langner, erlitt noch vor Beginn der neuen Serie einen Kreislaufkollaps.

● **Alle Spieler** der japanischen Nationalmannschaft kommen aus Firmen- oder Universitätsvertretungen, da es in Japan keine Fußballclubs gibt.

Westberlin

Meteor 06-Kickers 1900 1:2, 1. FC Neukölln-Spfr. Neukölln 3:0, Spandauer SV-Blau-Weiß 90 0:1, BSV 92-Rapide Wedding 1:2, TuS Wannsee-Staaken 2:0, Wacker 04-Tennis Borussia 1:3, Tasmania 1900-Hertha Zehlendorf 6:1.
Spitze: Tasmania und Tennis Borussia je 4:0 Punkte.

Suche dringend FUWO-Hefte von Juni 1966 bis Juni 1967.

Werner Riedel,
9294 Penig

Claus-Roch-Str. 11

M 1: FC Carl Zeiss Jena-1. FC Magdeburg	Tip: 1
M 2: HFC Chemie-FC Hansa Rostock	Tip: 0
M 3: FC Vorwärts Berlin-Wismut Aue	Tip: 1
M 4: FC Rot-Weiß Erfurt-Chemie Leipzig	Tip: 1
M 5: Sachsenring Zwickau-BFC Dynamo	Tip: 0
M 6: Dynamo Dresden-Stahl Riesa	Tip: 1
M 7: FC Karl-Marx-St.-Stahl Eisenhüttenst.	Tip: 1
M 8: 1. FC Union Berlin-FC Vorwärts Bln. II	Tip: 1
M 9: Post Neubrandenb.-Vorw. Neubrandenb.	Tip: 1
M 10: Chemie Wolfen-Dynamo Schwerin	Tip: 1
M 11: Dynamo Eisleben-Vorw. Meiningen	Tip: 0
M 12: Motor Eisenach-Motor Nordhausen West	Tip: 1
M 13: FSV Lok Dresden-Motor Hermsdorf	Tip: 1
M Z: Vorwärts Leipzig-1. FC Lok Leipzig	Tip: 2

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertreter Chefredakteur); Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR. Redaktion und Verlag: Sportverlag, 108 Berlin, Neustädtische Kirchstr. 15. Verlagsdirektor: Horst Schubert. Tel. 22 56 51 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853. Sonntags: Druckerei „Tribüne“, Telefon 27 88 31, App. 366, Fernschreiber: Berlin 11 29 11 und 11 29 12. Anzeigen-Annahme: DEWAG-Werbung, 102 Berlin, Rosenthaler Str. 28-31, alle DEWAG-Betriebe und Zweigstellen in der DDR und Sportverlag. Druck: (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste 4. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,40 Mark. Monatsabonnement: 1,70 Mark. Vertrieb und Zustellung: Post – Postzeitungsvertrieb.



WAS ICH NOCH SAGEN WOLLTE



VON JOHN STAVE

Als der Platzsprecher in Eisenhüttenstadt noch während des Juniorenspiels eine Dame namens Brunhilde Weber aus Leibsich aufforderte, zur Sprecherkabine zu kommen, war das Geräusch unter den fast einheimischen 10 000 Zuschauern groß, aber der Sprecher betonte nochmals, daß es sich um Leibsich, nicht um Leipzig handele. Es blieb an diesem Tag der Oberligapremiere am Oder-Spree-Kanal (wichtiger geographischer Hinweis für Rundfunkreporter!) der einzige Grund für das Eisenhüttenstädter Publikum, von Herzen zu lachen; denn selbst der Platzverweis Schmidts Mitte der zweiten Halbzeit brachte dem Oberliganeuling nicht das für einen späten Sieg erforderliche Übergewicht, vom Schußglück mal sowieso abgesehen.

Die Elf von Chemie Leipzig war clever genug, sich auch durch die Unbeherrschtheit ihres Rechtsaußen nicht aus dem Konzept bringen zu lassen. So gelang, glaube ich, der überhaupt erste Auswärtserfolg der Grün-Weißen unter Trainer Otto Tschirner.

Krzikalla muß dem Leipziger Torschützen schon in der ersten Halbzeit mächtig auf den Wecker gefallen sein, oder, um es deutlicher zu sagen, ununterbrochen auf den Ohren gelegen haben. Noch anders: Weil er ständig nur Schmidts Hacken sah, reizte Krzikalla seinen immer noch schnelleren Gegenspieler „verbalistisch“ und hatte schließlich Erfolg. Nach einer ziemlich harmlosen Situation an der Eisenhüttenstädter Eckfahne suchte Krzikalla bedächtig das Weiße, ebenso bedächtig, ja sogar mit betontem Zartgefühl schlug Schmidt seinem Kontrahenten von hinten die Beine weg. Linienrichter Pischke war etwa fünf Meter vom Tatort entfernt und hob sofort die Fahne. Da der Ball zu diesem Zeitpunkt schon in einer ganz anderen Klimazone getreten wurde, schloß Schiedsrichter Schulz den Affentöter völlig zu Recht von der weiteren Mitwirkung aus. Vielleicht bekommt er wegen seiner Sanftheit mildernde Umstände.

Etwa zehn Meter vom Tatort entfernt saß in einem geschlossenen Block der etwa fünfhundert Mann starke Chemie-Block – wieder mit einem umfangreichen Sprechchor- und Liedrepertoire ausgestattet. Die einstudierten Vorträge klappen bei den Fans bekanntlich ganz hervorragend, nur wenn etwas spontan, also sozusagen direkt von Herzen kommt, geht es meist daneben. Der Platzverweis Schmidts wurde Schiedsrichter Schulz als Schiebung angelastet. Dieser Chemie-Block sollte sich schleunigst geschlossen in ärztliche Behandlung begeben.

Ich habe mich so ausführlich mit dem ersten Platzverweis der Saison beschäftigt, weil es der einzige war, man aber zum Beispiel im ND lesen konnte, daß es vielleicht besser doch nicht der einzige geblieben wäre. Bei Erfurt gegen BFC Dynamo soll herrlich geholt worden sein, und bei Vorwärts-Magdeburg hat es der Schiedsrichter selber schwarz auf weiß zugegeben.

Ich meine, wir haben diesmal recht früh mit einem Platzverweis begonnen. Vielleicht bleibt es für eine Weile der einzige?

Das wollte ich die Aktiven noch fragen!



Die BFC-Jungen während ihres Arbeitseinsatzes beim Bau eines Kindergartens in Wittenberge. Lesen Sie dazu bitte unseren Beitrag auf der Seite 2. Foto: Privat

Noch immer Klasse: Jaschin

Martin Skaba über seine Begegnung mit dem Weltklassentorhüter von Dynamo Moskau



Jaschins Hobby: Gitarre. Auch hierin ist er Meister.

Ich hatte die schöne Aufgabe, gemeinsam mit Harry Nippert, dem Assistententrainer von Dynamo Dresden, drei Wochen lang bei den berühmten Moskauer Dynamos zu hospitieren. Davon gibt es viel zu erzählen, doch will ich hier von der Begegnung mit Lew Jaschin berichten, der, wie mir Cheftrainer Konstantin Beskow sagte, immer noch sein bester Mann zwischen den Pfosten ist. Und das, obwohl der europäische Fußballer des Jahres 1963 am 22. Oktober 40 Jahre alt wird.

Der Weltklassentorhüter trainiert wie jeder andere im Kollektiv, er unterscheidet sich in dieser Beziehung nicht. In seiner sportlichen Einstellung, seiner vollen Konzentration vor und während eines Spiels – er ist da für andere Dinge nicht ansprechbar –, spürt man das große Vorbild. Ich erlebte ihn im Punktspiel gegen Ararat Jerevan. Es war sein erster Einsatz nach einer längeren Verletzungspause. Dynamo gewann 1:0 und verdankt diesen Sieg nicht zuletzt Jaschin, dessen Ausflüge über die Strafraumgrenze hinaus zwar nicht mehr zu sehen sind, der aber innerhalb der Linien das Geschehen nach wie vor beherrscht.

Wir überreichten ihm einen Bildband von Berlin, worüber er sich sehr freute.

Erster Länderspiel-Torschütze wurde 50

In Jena beging am Sonntag Karl Schnieke, Trainer des Ligaverträtters FC Carl Zeiss II, seinen 50. Geburtstag. Den zahlreichen Gratulanten schließt sich auch die „Neue Fußballwoche“ an! Karl Schnieke zählte von 1951 bis 1953 zu den markantesten Spielerpersönlichkeiten der DDR und des Jenaer Fußballs, nachdem er zuvor eineinhalb Jahrzehnte in der I. Vertretung von Apolda (dort begann er als Sechzehnjähriger mit Sondergenehmigung in der I. Mannschaft) gewirkt hatte.

Zweimal verhalf der nunmehr Fünfzigjährige als Aktiver dem SC Motor Jena zum Aufstieg in die Oberliga (1952 und 1956) und wurde dreimal in die Nationalmannschaft berufen, für die er als 33jähriger 1952 in Bukarest beim Länderspiel gegen Rumänien das einzige und zugleich erste Länderspieltor der DDR-Fußballgeschichte bei der 1:3-Niederlage unserer Auswahl erzielte.



Karl Schnieke (links) beim Wimpelaustausch

Das Neueste aus der Oberliga

Vor Meisterschaftsbeginn fanden beim Halleschen FC Chemie eine Reihe interessanter Clubveranstaltungen statt. Vor



Funktionären, Trainern und Spielern des Kollektivs sprach der Sekretär der SED-Bezirksleitung Halle, Genosse Böhme, über die Bedeutung der Moskauer Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien. Verschiedene Spieler der Oberliga- und Ligamannschaften schlossen Patenschaften mit Brigaden aus zahlreichen halleschen Betrieben ab. Beteiligt daran sind Brigaden der Pumpenwerke, der Maschinenfabrik, der Bäckereimaschinenfabrik, des Karosseriewerkes, des Industrierwerkes Nord und des Metalleichtbaukombinates.

Rechtsaußen Dieter Schüller, der hoffnungsvolle Auer Wismut-Nachwuchsmann, erlitt zum Saison - Auftakt im Spiel gegen Sachsenring



Zwickau eine schmerzhaft Verletzung am rechten Schienbein. Sein Einsatz in den kommenden Punktspielen ist fraglich. – In der Junioreneif von Wismut Aue stürmt der Sohn des früheren bekannten Wismut-Halblinken Armin Günther. Beim FC Vorwärts Berlin versucht der Junge von Heinz Klinkhammer, vor Jahren ein ausgezeichnete Fußballer, in die Fußstapfen seines Vaters zu treten.

Bei der abschließenden Trainingsgymnastik am vergangenen Freitag hatte der FC Karl-Marx-Stadt zwei Verletzte zu beklagen. Eberhard Schuster zog sich eine Knöchelverletzung zu, während Dieter Erler wegen eines Bandscheibenschadens gegen Stahl Riesa nicht eingesetzt werden konnte. Inwieweit beide Spieler in der nächsten Zeit einsatzfähig sind, werden erst die weiteren ärztlichen Untersuchungen zeigen.



Wilfried Klingbiel hat sich bei der BSG Stahl Eisenhüttenstadt abgemeldet und dem Potsdamer Bezirksliga-Vertreter Stahl Brandenburg angeschlossen.

„Auf Jürgen Sparwasser werden wir wohl in den nächsten zwei bis drei Wochen noch verzichten müssen“, stellte Trainer Heinz Krügel vom 1. FC Magdeburg während der Pressebesprechung in Berlin bedauernd fest. „Er hat sich während der Schwedenreise eine Bänderverletzung zugezogen.“

Das Treffen im Europa-Pokal der Landesmeister zwischen dem FC Basel und Celtic Glasgow wird vom DDR-Schiedsrichterkollektiv Rudi Glöckner, Helmut Bader und Gerhard Kunze geleitet. Diese Begegnung findet am 17. September statt. Das Spiel im Wettbewerb der europäischen Pokalsieger zwischen Cardiff City und Mjondalen IF am 1. Oktober steht unter der Regie der Sportfreunde, Günter Männig, Heinz Einbeck und Hans Schulz.

Kollektive benannt

Das Treffen im Europa-Pokal der Landesmeister zwischen dem FC Basel und Celtic Glasgow wird vom DDR-Schiedsrichterkollektiv Rudi Glöckner, Helmut Bader und Gerhard Kunze geleitet. Diese Begegnung findet am 17. September statt. Das Spiel im Wettbewerb der europäischen Pokalsieger zwischen Cardiff City und Mjondalen IF am 1. Oktober steht unter der Regie der Sportfreunde, Günter Männig, Heinz Einbeck und Hans Schulz.



Glöckner gibt das Leder frei. Seguin, Walter und Abraham stehen zum Anstoß bereit (Bild links). Bräunlich hält vor Albrecht. Carow und Trümpler brauchen nicht einzugreifen.



Erstes Kopfballtor:
Wolfgang Strübing



Erste
Oberliga-Saison:
Karl-Heinz Horning



Erstes
Oberliga-Spiel:
Erhard Mosert

Der Kreis der Oberliga-Unparteiischen wurde für die Saison 1969/70 um sechs Aktive erweitert: Die Sportfreunde Bude (Halle), Streicher (Crimmitschau), Scheurell (Dessow/Mark), Welcke (Karl-Marx-Stadt), Kirschen (Dresden) sowie Horning (Berlin) schafften aufgrund ihrer guten Leistungen in den letzten Jahren den Aufstieg. Karl-Heinz Horning, 38 Jahre alt, nach dem Spiel in Eisenhüttenstadt: „Das bedeutet für uns eine wesentliche Umstellung, denn in der Oberliga wird wesentlich härter und schneller operiert.“

Zum Kreis der Meisterschafts-Debutanten zählte neben anderen Juniorenauswahlspielern der Hal-lenser Erhard Mosert. Das Urteil seines Cheftrainers Horst Sockoll nach der Partie gegen den FC Carl Zeiss: „Er paßte sich prächtig den neuen Bedingungen an.“ Mosert über sich selbst: „Ich bin recht zufrieden, vom Einsatz her wird jedoch unerhört viel verlangt. Ich hoffe auch in den weiteren Spielen bestehen zu können.“

Unmittelbar vor Punktspielbeginn traf Bernd Bauchspieß von Chemie Leipzig diese Hiobsbotschaft: Er muß sich bei Professor Dr. Rockstroh in Halle einer Knieoperation unterziehen. „Nach jeder Belastung spürte ich große Schmerzen. So konnte ich nicht meine normale Leistung bringen. Ich bin jedoch sicher, daß Chemie stabil genug ist, um auch ohne mich einen Mittelplatz zu erreichen“, sagte der Pechvogel.

Fotos: Schlage (2), Killian, Käpermann



Erstes Selbsttor:
Stefan Gutzeit



Zwangspause gleich zum Saisonbeginn:
Bernd Bauchspieß von Chemie Leipzig